

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 9000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementpreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garnanzzeige oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Zeilzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

N. 268.

Mittwoch den 16. November

1887.

Costüme, vom einfachsten bis zum hoch-
elegantesten, werden schnell, ge-
schmackvoll und gut sitzend angefertigt, alte Kleider werden
wider neu modernisiert, Ballkleider werden zu außergewöhn-
lichen Preisen angefertigt. Näh. Moritzstraße 12 im Laden
und Schwalbacherstraße 1 im Gemüseladen. 197/1

Als Gelegenheitskauf

empfehle ich einen grossen Posten

wollene und seidene Tücher

zu ausserordentlich billigen Preisen.

Kopf-Tücher von 50 Pf. an, grosse Tücher
1.50—2 Mk. 268

W. Thomas, 23 Webergasse 23,
Specialgeschäft für Strumpf- und Tricotwaren.

Große Auswahl

in selbstverfertigten Pelzwaren, als Muffe, Kragen,
Baretts, Fußhüte u. s. w., ferner Filz- und Seidenhüte
und Kappen in bester Qualität zu sehr billigen Preisen.

P. Schmidt, Kürschner,
Saalgaße 4, nahe der Webergasse.

Neufüttern der Muffe, sowie alle Pelzarbeiten
schnell und billig. 18565

Geschäfts-Empfehlung.

Meine Bergolderei, Spiegel- und Rahmen-Magazin,
sowie Einrahmungs-Geschäft, großes Lager
in Rahmenlesten für jede gewünschte Rahmung bringe
in empfehlende Erinnerung.

Solide Arbeit. — Reelle Preise.

A. Bauer, Bergolder,
Mauergasse 19, 1 St.

19858

Wegen Geschäfts-Verlegung

empfehle mein Waaren-Lager zu reduzierten Preisen, engl.
Nouveauté's laut Factura, und halte mich in Anfertigung
von eleganten und gut sitzenden Herren-Garderoben bestens
empfohlen.

L. Strack, Herrenschneider,
große Barakstraße 21.

19860

== Modes. ==

Unterschiedene empfiehlt sich im Anfertigen aller in das
Puz-Geschäft einschlagenden Arbeiten bei billiger und
geschmackvoller Ausführung.

19521

Lina Engelhard, Langgasse 4.

Industrie- und Kunstgewerbe-Schule. Eröffnung der Winter-Curse.

11628

Frau E. Bender.

Antiquitäten aller Art

werden angekauft, als: Schmuck und Münzen in Gold und
Silber, Emaillé, Miniaturen, Porzellan, Elfenbein, Bronze,
Zinn, Kupfer und Eisen-Gegenstände.

J. G. Goldschmid, neue Colonnade 4.

Schöne Münzen für Bettel-Armbänder werden billig
abgegeben. 19696

Um damit zu räumen,

verkaufe ich von heute an sämtliche am Lager habenden

Hänge-Lampen

zu Fabrikpreisen.

Es befinden sich darunter die neuesten Sachen in cuivre poli,
Kupfer, Messing und Bronze, mit besten Brennern, und dürfte
sich eine günstigere Gelegenheit nicht wieder bieten.

H. Schweitzer,

17784

13 Ellenbogengasse 13.

Die Verkaufs-Stelle Neugasse 15

der

Hammermühle bei Wiesbaden

empfehl:

Brod, Mehl, Gries, Kleien, Lauben- u. Hüner-
fetter, Reis, Graupen, Buchweizen, grüne Kern,
Suppen- und Gemüse-Rudeln, Macaroni, sämt-
liche Suppeneinlagen von Knorr in Heilbronn, alle
Sorten Dürrobst, sämtliche Hülsenfrüchte, Kaffee,
roh und gebrannt, Cacao, Chocolate, Thee, Zucker,
Corinthen, Sultaninen, Rosinen, Mandeln,
Stearinlichte, Seife u. s. w. in bester Waare und
zu billigsten Tagespreisen.

Sämtliche Waaren werden frei in's
Haus geliefert; auch wird auf Wunsch
täglich nachgefragt. 18615

André Kockerols, Koch,

Schulberg 15, Parterre,

empfehl sich für Lieferung von Dinners und Soupers etc.,
sowie für die Zubereitung derselben ausser dem Hause. 19707

Wärmesteine vorräthig bei J. Moumalle, Bild-
hauer, Stiftstrasse 15. 19672

Grosse Bau- u. Brennholz-Versteigerung.

Heute

Vormittag 10 Uhr versteigere ich

7 Spiegelgasse 7

und alsdann, Nachmittags 2 Uhr anfangend, am alten Rathhause

5 Marktstraße 5

das durch den Abbruch genannter Häuser sich ergebende

Bau- u. Brennholz, Latten, Thüren, Fenster, Fußtafeln und Dachziegel u.

öffentlich und meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

378

Wein-Versteigerung.

Morgen Donnerstag den 17. November, Vormittags 10 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags

im Accishofe,

Eingang in der Schulgasse,

ca. 500 Flaschen im Acciskeller hier

lagernden Rothwein

öffentlich und meistbietend gegen Baarzahlung.

Indem ich besonders Wirthe und Wirthverkäufer hierauf aufmerksam mache, bemerke ich, daß Proben während der Versteigerung verabreicht werden und der Zuschlag ohne Rücksicht auf Taxation erfolgt.

Wilhelm Klotz,

Auctionator und Taxator.

373

Großer Freihand-Verkauf.

Heute, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden **35 Rheinstraße 35,** Parterre, im Auftrage der Frau Gräfin Slegfried u. A. aus freier Hand verkauft:

1 elegante Schlafzimmers-Einrichtung in Eichen,
2 complete Betten, 1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode mit weißer Marmorplatte, 2 Nachttische, 1 Sopha, 2 Sessel (Plüsch), 1 Verticow, 1 Trumeauspiegel, 1 Console, 1 Ausziehtisch mit 4 Einlagen, 12 hochlehniige Speisestühle, 1 Schreibtisch, 1 ob. Tisch, 2 unsh. Betten mit Sprungrahmen und Kopfaarmatratze, 1 Waschkommode, 2 Nachttische, 2 unsh. Kleiderschränke, 1 Kommode, 1 Küchenschrank, 1 Nähtisch, Stühle, Teppiche, Oelgemälde, Bilder, Regulator, Spiegel, Kleiderstoch, 1 Pelzmantel, Fenster-Gallerien u. s. w. 19720

Reitsättel.

Einige gebrauchte Herren- und Damen-Reitsättel, noch in gutem Zustande, billig zu verkaufen bei

19674

Franz Alf, Wilhelmstraße 30.

Guter Paletot, Muff und Pelz billig zu verkaufen Herrngartenstraße 15, 3. Stoc. 19718

Zu kaufen gesucht ein gut erhaltener, neuer Pferd für ein Privathaus. Off. u. A. v. G. an die Exped. erbeten. 19711

Einmachfasser zu verkaufen Kirchgasse 22. 19660

Der beste Sanitätswein ist Apotheker Hofer's medicinisches

Malaga-Wein von roth-goldener Farbe,

Gemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissenschaften als bestes Kräftigungsmittel für Kinder, Frauen, Reconvallescenten u. anerkannt. Preis per 1/2 Drog.-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Flasche Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapotheke. 227

Prima Cervelatwurst . . . per Pfd. Mk. 1.20

Schinken ohne Knochen . . . " " " 1.-

mit " L. Behrens, Langgasse 5. 17982

Prima Frankfurter Würstchen per Stück 15 Pfg., sowie ausgezeichnete Mettwurst

empfiehlt **Carl Schramm, Friedrichstraße 45. 10618**

Dtzd. Mk. 2,20. Die beliebtesten

Frankfurter Würstchen

von C. G. Hartmann, gr. Eschenheimergasse.

17856 **Franz Blank, Bahnhofstraße 12.**

Echtes Holsteiner Schrotbrod

bei Hefser, Mehlgasse 19. 19690

Zwiebel-Bonbons, allein ächt, zu haben bei

18473

H. J. Viehoveer, Drogerie, Marktstraße 23.

Gänse!

Enten, Puter, Poularden, Poulets und Gähnen, jung und gemästet, frisch geschlachtet, franco 10 Pfd. Mk. 5.75, 4 Liter Roth- oder Weißwein franco sammt Fäßchen Mk. 3.50 empfiehlt

17501 **Armin Baruch, Wertheim (Süd-Ungarn).**

Feinsten medicinischen

Leberthran

empfiehlt

18472

H. J. Viehoveer,

Marktstraße 23.

Tafelbutter, hochfeine, täglich frisch ca. 9 Pfd. franco

15840

unter Nachnahme 9 1/2 Mk. versendet

J. Hammerschmidt, Attendorn in Westf.

Milch, tägl. 3 Mal frisch, mehr. Kartoffeln p. Ctr. 4 Mk.

und Kuhdung zu haben Adlerstraße 33. 19657

Spiritus

für Brenn- und gewerbliche Zwecke,

per Liter 75 Pfg.

19215

Ed. Weygandt, Ri. Haasse 18.

K. K. Prinzess Gisella-Odeur,

das feinste und nachhaltigste seiner Art, per Flasche 1 Mark allein ächt zu haben bei **L. Schild, Langgasse 3,** und **C. Brühl, Coiffeur, Wilhelmstraße 36. 201**

Dixensoren zu haben Martinsplatz 7. 19246

18 Meter langes und 1 Meter hohes Eisen-Safeten-Geländer und eine eiserne Thüre, dazu passend, wird jetzt oder später zu kaufen gesucht von

19708

Peter Lefevre zu Hochheim.

Restauration J. Poths Wwe.,
 Ecke der Schwalbacher- und Faulbrunnengasse.
Vorzügliichen Federweissen
 per 1/2 Schoppen 20 Pf. 19662



Rheinische Weinstube

von
Jacob Loesch,
 Weingutsbesitzer, Spiegelgasse 4,
 empfiehlt seinen neu angekommenen
Most und Rauschen
 per Liter 1 Mark.

19504

Restaurant Poths,
 11 Langgasse 11.

Heute Abend:

Spanan. 19710

Restauration Wies,
 43 Rheinstraße 43.

Feinstes Berliner 17464

Tafel-Weissbier.

Wirthschafts-Eröffnung.

Freunden, Gönnern, sowie einer verehrlichen Nachbarschaft diene zur Nachricht, daß ich in meinm Hause, **Hochstätte 22,** eine

Wein- und Aepfelwein-Wirthschaft

eröffnet habe. Mit guten Getränken und Speisen halte mich bestens empfohlen.

1891 **Peter Kunz Wwe.**

Mit dem heutigen Tage habe die **Restauration** auf der **Fischzucht** verlassen und danke dem wertzen Publikum für das geschenkte Vertrauen.

19715 **Kröck, Restaurateur.**

Gans-Essen.

Zu dem heute Abend 6 Uhr stattfindenden Essen der **gewonnenen Regelgans**

ladet ergebenst seine Regelbrüder ein 19686
 Kommen im November. **Karl der Schwarze.**

Gelée-Aal, Ochsenmaulsalat, saur. Hecht
 empfiehlt die 19693

Nordseefischhandlung Grabenstrasse 6.

Lebensstüwe Egm. S. ellstwe per Bd. 25 u. 50 Pf.,
 prima **Säringe** per Stück v. 5 Pf., per Dbd. v. 54 Pf. an
 empfiehlt **Jac. Kunz.** Ecke d. Bleich- u. Helenenstraße. 19713

Maggi's Bouillon-Extract,
Maggi's feine Suppenmehle

stets vorräthig bei
 18006 **E. Moebus, Taunusstrasse 25.**

Gute Pfälzer blane u. Mauskartoffeln

ohne Frost auf Lager und zum billigsten Preis frei in's
 Haus geliefert. **K. Willenbücher, Soalaasse 30. 19091**

F.uch angekommen: **Aupern, Hummer.** 19112
Theodor Spehner, Langgasse 53, am Kranzplatz.

Möbel-Verkauf
in der Möbel-Halle

43 Schwalbacherstraße 43.

Vollständige franz. **Betten** mit hohem Haupt, mehrere
 Garnituren in gepreßtem Büsch und Fantasie, **Chaises-
 longues,** Waschtolletten, Waschkommoden, Nachttische, Klei-
 der-, Bücher-, Spiegel- und Werkzeugchränke, Verticow's,
 Herren- und Damenschreibtische, Secretäre, 1 eichenes Herren-
 Bureau, Herren-Bureaus in Nußbaumen, 1 eichene Vorplatz-
 Toilette, Buffets in Nußbaumen und Mahagoni, Ausziehtische,
 Servirtische, ovale Tische, eine große Parthie Spiegel (äußerst
 preiswürdig), 1 großer Pfeiler-Spiegel mit Console in Eichen,
 Kleiderständer, Etageren, eiserne und lackirte Bettstellen, eine
 große Parthie Wiener Stühle, Mahagonistühle, Speisestühle,
 Nähtische, Koffhaar- und Seeg-asmatraken, Vorlagen, Teppiche,
 1 großer Küchenschrank mit Glasaufsatz (für Restauration),
 ca. 50 Meter Cocos-Bäufer u. c.

Ferd. Marx Nachf.,
 Auktionator und Taxator.

884

Heute Mittwoch

Vormittags von 10-12 Uhr und Nachmittags
 von 2-4 Uhr:

Schluß des Freihandverkaufs

der Herrschafts-Möbel

Rheinstraße 56, Barterre,

als: Eine Salon-Garnitur in Nußbaumen, bestehend
 aus 1 Sopha, 4 Sesseln, 1 Buff mit Seiden-B. zug und Seiden-
 plüsch-Einfassung, 1 Verticow 1 Salontisch, 1 Visitentischchen,
 1 Spiegel, 2 Säulen, 1 Smyrna Teppich, 1 Beistuhl, 1 Chaise-
 longue, Toiletentisch, 1 nußbaumener Schrank u. c.

**Sämmtliche Mobilien sind hochelegant und
 modern und werden auch einzeln abgegeben.** 384

ein fast noch neue **Einbadewanne** billig zu verkaufen
Oranienstraße 27, Hth., 2 Tr. 19699

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 16. November. 215. Vorst. (22. Vorst. im Abonnement.)

Doctor Klaus.

Lustspiel in 5 Akten von Adolph Arronge.

Personen:

Leopold Griesinger, Juwelier	Herr Bethge.
Julie, dessen Tochter	Frl. v. Kola.
Max von Boden, deren Gatte	Herr Bed.
Dr. Ferdinand Klaus	Herr Köchy.
Marie, Griesinger's Schwester, seine Frau	Frl. Widmann.
Emma, deren Tochter	Frl. Lipsk.
Referendarius Paul Gerstel	Herr Reubke.
Marianne, Haushälterin bei Griesinger	Frau Rathmann.
Lubowski, Kutscher } bei Dr. Klaus	Herr Grobeder.
Auguste, Dienstmädchen } bei Dr. Klaus	Frau Baumann.
Frau von Schlingen	Frl. Wolff.
Anna	Frl. Trubold.
Behrman	Herr Rudolph.
Colmar, } Bauern	Herr Dornemak.
Jacob	Herr Bränna.
Eine Köchin	Frl. Saintgoulain.
Ein Kutscher	Herr Schneider.
Eine Kammerjungfer	Frl. Graichen.
Ein Stubenmädchen	Frl. Hempel.
Ein Lohndiener	Herr Spieß.

Anfang 6 1/2, Ende nach 9 Uhr.

Donnerstag, 17. November: **Der Postillon von Lonjumeau.**

Gartenbau-Verein.

Heute Mittwoch Abends 8 Uhr:

Versammlung

im Vereinslocale zur „Kaiser-Halle“.

Tagesordnung: Latrinenausfuhr.

Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung ersucht um zahlreiches Erscheinen
Der Vorstand. 287

Gartenbau-Verein.

Diesjenigen Mitglieder, welche zu der Samstag den 19. d. Mts. stattfindenden Verloofung Pflanzen liefern wollen, werden ersucht, dieselben bis Donnerstag Nachmittags 4 Uhr bei Herrn **Georg Gülich**, Geisbergstraße 12, anzumelden.
Der Vorstand. 277

Wiesbadener Unterstützungs-Bund.

Morgen Donnerstag den 17. November Abends 8 Uhr: **Vorstands-Sitzung** im Locale zur „Burg Nassau“ (Schachtelasse 1). Gleichzeitige: **Aufnahme neuer Mitglieder.** 169

Jocus-Brüder.

Hiermit laden wir unsere verehrlichen Mitglieder und Freunde, sowie die Mitglieder des P. S.-Clubs zu einer **Generalversammlung** auf heute Abend 8 1/2 Uhr in das Local des Herrn **Georg**, Saalgasse 26, ergebenst ein.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht
19671 **Der kleine Rath der Jocus-Brüder.**

Musikalischer Club.

Samstag den 19. November präcis 8 Uhr:

Abendunterhaltung mit Tanz

in den Räumen des „Hotel Victoria“.
264 **Der Vorstand.**

Knall-Bonbons mit scherzhaften Einlagen,

reiche Auswahl neuer Muster und Einlagen,

Cotillon-Orden,

Menu-, Tisch-, Tanz-, Einladungs-Karten,

Dessert-Teller, Spitzenpapiere,

Ragout-, Frucht-, Eis-, Crème- und Trüffel-Kapseln,

Braten-Decoration,

Wein-Etiquetten, Wein- und Speise-Karten empfiehlt in grösster Auswahl
18364

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

3000 Meter

Kleiderstoff-Reste

in allen uni Farben, Carreaux und Streifen in guten, reinwollenen und halbwollenen Qualitäten,

zu **Weihnachts-Geschenken** sehr passend, werden **bedeutend unter Einkaufspreis** abgegeben.

19651 **H. Schmitz, Michelsberg 4.**

Drei **Mäntel** und ein **buntgesticktes, weißes Wollkleid** zu verkaufen **Weißstraße 6, I.** 19700

Von der zum Besten des **Bausonds** eines **Andachts-saales** für die hiesige **Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde** erschienenen Broschüre: „**Religiöse Gedanken eines Deutschkatholiken in einer Reihe von Aufsätzen, Abhandlungen, Ansprachen u. s. w. aus älterer und neuerer Zeit**“ sind noch Exemplare vorräthig. In meiner Wohnung, **Geisbergstraße 7, 1 Treppe**, und in den hiesigen Buchhandlungen können solche bezogen werden. Das Exemplar kostet **80 Pfg.** Dies den Freunden religiöser Aufklärung zur gefälligen Notiz mit dem ergebensten Ersuchen, gütigst mitwirken zu wollen, daß diesem Bausonds recht zahlreiche Mittel zufließen, damit die Gemeinde in nicht allzuferner Zeit ihr eigenes Heim, einen würdigen **Andachtsaal** sich erbauen kann.

Wiesbaden, den 6. November 1887.

Wilh. Joost,

96

Vorsitzender der deutschkatholischen (freireligiösen) Gemeinde.

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Heute **Mittwoch** den 16. November Abends 6 1/2 Uhr im Saale des „**Hotel Victoria**“:

III. Experimental-Vortrag

des Herrn **Gustav Amberg**

aus dem Gebiete der **Electricität** und des **Magnetismus.**

Karten für Mitglieder à 1 Mark, für Nichtmitglieder à 2 Mark bei Herrn Buchhändler **C. Hensel.** 155

Local-Gewerbeverein.

Heute **Mittwoch** den 16. November Abends präcis 8 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn **Dr. Staffel** über den „**Fuß und seine Bekleidung**“, wozu die Mitglieder des Vereins und deren Angehörige, die Schuhmacher-Meister und -Gehälfen, sowie sonstige Interessenten freundlichst eingeladen werden. Eintritt frei.
Der Vorsitzende: **Chr. Gaab.** 78

Zither-Verein.

111

Sonntag den 20. November Abends 8 Uhr in der „**Kaiserhalle**“

zur Feier des I. Stiftungsfestes:

CONCERT

unter Mitwirkung des

Frankfurter Zither-Vereins

(Dirigent: Herr **Carl Wahl**),

des **Männergesang-Vereins „Neue Concordia“**,

sowie geehrter Gäste.

BALL.

Wegen Einführung wende man sich an den Präsidenten des Vereins, Herrn **W. Frohn**, Häfnergasse 9.



in reicher Auswahl zu billigen Preisen.
19683 **Georg Schmitt, Langgasse 9.**

Lokales und Provinzielles.

* Sitzung des Gemeinderaths vom 15. November. Anwesend unter dem Vorherrsche des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Jbell der 2. Bürgermeister Herr Heß, die Herren Stadtbauamtschef Israel und Ingenieur Richter, sowie die Herren Stadtvorsteher Beckel, Dr. Berle, Cron, Fauser, Göb, Käpberger, Wädler, Koder, Dr. Schirm, Schlink, Wagemann und Weil.

Folgende Concessionsgesuche werden auf Genehmigung begutachtet: 1) Dasjenige des Herrn Amshler, betr. unbeschränkte Schankwirtschaft in dem Hause Saalgasse 38; 2) des Herrn Martin Kröb, betr. Gast- und Schankwirtschaft Hainergasse 14; 3) des Herrn Jac. Sinz, betr. Schankwirtschaft Friedrichstraße 43; 4) der Herren Scharnberger & Hesel, betr. Ausschank von Branntwein in ihrem Geschäftsbahnhofstraße 8. Die Polizeibehörde hatte das Gesuch wegen des zu kleinen Locals auf Abweisung begutachtet, die Accis-Commission spricht sich jedoch für die Genehmigung des Gesuches aus unter der Bedingung, daß das Schanklocal den polizeilichen Anforderungen entsprechend hergerichtet sei. Der Herr Vorsitzende hält es nicht für wünschenswerth, daß in diesem Spegereiellen Branntwein-Ausschank gestattet werde; mit eben dem Rechte könnten auch andere Spegereigeschäfte die Genehmigung verlangen, Kleinhandel sei ja gestattet worden, der Gemeinderath habe sich aber schon früher dagegen ausgesprochen, daß Ausschank von Spirituosen mit Spegereigeschäften verbunden werden. Die Herren Käpberger und Göb sprechen sich für Genehmigung in diesem Falle aus; dagegen wird 5) das Gesuch des Herrn Ludwig Glar, Tannusstraße 55, betr. Ausschank von Spirituosen, abgelehnt.

Der Herr Vorsitzende theilt dem Gemeinderath mit, daß der Erlaß der Stemp labgaben, die durch den Ankauf des Badhauses „Zur Rose“ in Höhe von Mk. 4420.50 entstanden waren, die Genehmigung Sr. Majestät des Kaisers erhalten habe. Das Collegium nimmt hiervon Kenntniß. — In der ersten Hälfte des December haben die Neuwahlen zum Gemeinderath und Bürger-Ausschuß in der dritten Classe stattgefunden und es sind deshalb Wählerlisten neu aufgestellt worden. Der Termin wird noch bekannt gemacht werden. — Die Einführung des neuen Ortskants hinsichtlich der Entwässerung macht es notwendig, daß die Entwässerungs-Anlagen der Hausbesitzer nachgegeben werden, und zwar durch einen städtischen Techniker. Von Mitte dieses Monats ab soll Herr Techniker Schott hier die Revision der Entwässerungs-Anlagen übertragen werden. — Die „Turn-Gesellschaft“ bittet, daß man ihr die Benutzung der Turnhalle, die ihr bisher überlassen gewesen wäre, noch auf einige Zeit gestatten möge. Die Sache wird an die Schul-Deputation zur Begutachtung abgegeben. — Der Herr Vorsitzende gibt dem Gemeinderath Kenntniß bezüglich der Differenzen, welche wegen der Latrinen-Ausfuhr zwischen dem Gemeinderath und dem Polizei-Präsidenten zu Tage getreten sind. Mit Rücksicht darauf, daß der Herr Polizei-Präsident einem einzigen neu aufgetretenen Unternehmer die ausschließliche Concession zur Abfuhr der Latrinen übertragen hatte, waren die Acten zur Beschlußfassung an die Bau-Commission überwiesen worden. Nachdem nun der Herr Oberbürgermeister zwischenzeitlich auch noch einmal mit dem Herrn Polizei-Präsidenten Rücksprache genommen, und dieser ihm nochmals erklärt hatte, er sehe sich veranlaßt, auf seinem Standpunkt, den er als den einzig richtigen erkenne, bestehen zu bleiben, so war die Bau-Commission der Ansicht, daß man bei einer directen Verhandlung mit dem Herrn Polizei-Präsidenten nicht dahin kommen könne, wohin der Gemeinderath kommen möchte, nämlich dahin, daß mehrere Abfuhrunternehmer zugelassen würden. Daher hat die Bau-Commission beschlossen, eine Eingabe an den Herrn Regierungs-Präsidenten zu machen, und ihn unter Vorlegung des Sachverhältnisses und der zwischen Gemeinderath und Polizei-Präsident bestehenden Meinungsverschiedenheit um eine Entscheidung zu ersuchen. Der Gemeinderath schließt sich dem Votum der Bau-Commission an. Die Eingabe ist bereits an den Herrn Regierungs-Präsidenten abgegeben, eine Abschrift auch dem Herrn Polizei-Präsidenten mitgeteilt worden. — Auf Antrag des Herrn Glaser hat der Gemeinderath im Einverständniß mit seiner Bau-Commission beschlossen, den Feldweg in der Matzgerstraße vor dem dort von ihm erbauten Petroleumkeller stützen zu lassen. Die Kosten (250 Mk.) hat der Antragsteller zu tragen. — Herr Korbach hatte beantragt, einen Austausch an der Grenze zwischen dem Garten des Versorgungshauses und seiner Bestzung (Kleine Dohheimerstraße 6) in der Weise zu treffen, daß die Grenzlinie rechtwinklig zur Fluchtlinie kommen würde. Der Gemeinderath ist aber mit seiner Bau-Commission der Ansicht, daß der Antrag verfrüht ist; es wird Herrn Korbach anheim gegeben, später sein Gesuch zu wiederholen. — Betreffs des Maulkorbzwanges wollte die Polizeibehörde die Ortsberingergrenze weiter ausgedehnt wissen; der Gemeinderath aber ist der Ansicht, daß man es bei dem am 16. October 1885 getroffenen Abgrenzung belassen solle. — Die Stadt hat f. Z. ein Grundstück von den Eheleuten Carl B. Guckel gekauft, und zur Arrondirung des Platzes, wo das Krieger-Denkmal im Nerothale steht, wurde ein Theil des Grundstücks an die Frau Elisabeth Kimmel abgetreten, welche letztere der Stadt ein anderes Grundstück veräußert hat. Die Eheleute Guckel halten nun einen Eigentumsvorbehalt eintragen lassen auf das der Stadt verkaufte Grundstück und haben diesen Eigentumsvorbehalt, dieses Pandrecht, mit Rücksicht auf das stehende Forderungsrecht später an die Stadtgemeinde cedirt. Auf Grund dieser Cession hat die Gemeinde beantragt, daß der Eigentumsvorbehalt gelöscht werde von dem Theil, der im Besitz der Stadt geblieben ist; es war damals veräußert worden, die Löschung auch auf das der Frau Kimmel gehörige Grundstück auszudehnen; dieses soll jetzt nachträglich geschehen.

— Die Stadt Wiesbaden hat f. Z. für das Hygiene-Museum ein Modell der Klärbetten-Anlage fertigstellen lassen und dieses der Hygiene-Ausstellung überwiesen. Von der in Aussicht genommenen Anfertigung von Plänen und Zeichnungen der Schlachthaus-Anlagen aber soll mit Rücksicht auf den Kostenpunkt und, da die hiesigen Schlachthaus-Anlagen ja nicht als einziges derartiges Bauwerk bestehen, Abstand genommen werden.

Eine Eingabe des „Bürgerhäuser-Corps“, betr. Erweiterung der Schießstände, wurde an die Forst-Commission verwiesen. — Es liegt sodann wieder vor die Angelegenheit wegen Erbauung einer Trinkhalle. Der Kostenanschlag der Haupthalle beläuft sich, wie bereits mitgeteilt, auf 130,000 Mk. (die Kosten der ganzen Anlage auf 240,000—250,000 Mk.). Die Budget-Commission des Bürger-Ausschusses hat sich mit großer Majorität für die Sache ausgesprochen und wünscht sie beschleunigt zu sehen. Ohne weitere Discussion wurde sodann dem Projecte zugestimmt. Der Herr Vorsitzende bemerkt noch, es seien übrigens noch zwei Punkte, die von gewisser Seite berührt würden: einmal der Antrag der Herren, die Trinkhalle von 10 auf 12 Meter zu erweitern und die Rückwand der Halle nach der Saalgasse zu ganz zu verlagern. Herr Käpberger gibt nochmals seine Ansicht kund, daß er auch heute noch für Erweiterung der Halle sei, Herr Dr. Schirm meint aber, die Halle sei breit genug. — Kenntniß nimmt der Gemeinderath von einer Mittheilung des Vorsitzenden in Betreff des Münzbergstollens bezw. zweier Eingaben der Gemeinden Hahn und Wehen, welche die sofortige Einstellung des Betriebs im Münzbergstollen forderten. Bei wiederholter Befragung des Stollens hat man nun aber gefunden, daß die Sicherheit der Arbeiter im Stollen die Ausmauerung desselben erfordere. Die Stadt hat sich daher mit Herrn v. Mulert dahin vereinigt, daß Herr v. Mulert die Ausmauerung der Stollenstrecken vornimmt, die doch später ausgemauert werden müssen. Es ist ein diesbezüglicher Vertrag mit Herrn v. Mulert abgeschlossen worden, dessen wesentlichste Bestimmung die ist, daß er alles Material der Stadt verrecknet, die Kosten erstet bekommt und für die Bauleitung und das Risiko, das er übernimmt, sowie für Benutzung seiner Maschinen 15 Procent von der Summe bekommt, welche die Ausmauerung kosten wird. Er verpflichtet sich ferner, nicht mehr Geld aufzuwenden, als unbedingt nöthig ist, und steht in dieser Beziehung unter fortwährender Controlle des Herrn Directors Wint er. Der Gemeinderath ist mit der Ausmauerung der Stollenstrecken einverstanden. Während aber jetzt nun die Arbeiten im Stollen ruhen, empfiehlt es sich nach Ansicht der Wasserwerks-Commission, die Zeit zu benützen, um sich Klarheit darüber zu verschaffen, welche Schaden-Ergebnisse event. zu gewärtigen wären, wenn den Orten Wehen und Hahn das Wasser entzogen würde. Es empfehle sich auch, meint die Commission, die Prüfung der Frage, ob und wie das etwa dem Orte Wehen verloren gehende Wasser beschafft werden könnte und welche Kosten damit verbunden seien. Der Gemeinderath ist damit einverstanden. — Herr Prälat Beyland hatte sich mit einer Eingabe an den Gemeinderath gewandt, in der er es als wünschenswerth bezeichnet, daß während des Abendgottesdienstes in der katholischen Pfarrkirche die Treppen besser beleuchtet würden. Es empfehle sich daher die Aufstellung eines Gasdelabers vor der Kirche. Dem Antrage wird stattgegeben. — Auf die Beschwerden von Bewohnern der Parkstraße und der dortigen Gegend wegen ungenügender Beleuchtung der Parkwege beschließt der Gemeinderath, zwischen der Sonnenberger- und Parkstraße eine Laterne auf der Mitte des Weges aufzustellen. Bezüglich der weiteren Bitte um Beleuchtung auch der übrigen Parkwege wird die Angelegenheit an die Bau-Commission verwiesen. — Der Gemeinderath genehmigt ferner den im Interesse der Neu-Canalisation städtischerseits erfolgten Ankauf einer Wiese im „Altenweier“ für 1731 Mk.

Bezüglich der an anderer Stelle mitgetheilten Entscheidung des Bezirks-Ausschusses in Betreff der §§. 12, 13, 14 und 36 der neuen Baupolizei-Verordnung für die hiesige Stadt wird die Gemeindebehörde sich beschwerend an den Provinzialrath wenden. — Nachdem, wie bekannt, die Beschwerde der Herren Dr. Bürger und Genossen bezüglich des Fluchtlinienplanes für den Neuberg, die Neubauerstraße und Geisbergstraße als unbegründet zurückgewiesen worden ist, gilt der gedachte Fluchtlinienplan endgültig als festgesetzt.

Die Canal-Arbeiten in der großen Burgstraße sollen nicht, wie anfänglich beabsichtigt, am 1. sondern Mitte December eingeleitet werden, falls dieselben bis dahin nicht, wie man hofft, fertiggestellt sein sollten. In einem von mehreren Bewohnern der Hellmündstraße unterzeichneten Schreiben wird dem Gemeinderath mitgeteilt, daß in einer zahlreich besuchten Versammlung von Interessenten der neue Fluchtlinienplan geprüft und dem Vorschlage, die Straße in einer Curve um das links liegende Terrain zu führen, Zustimmung geworden sei. Sie richten nunmehr an den Gemeinderath die dringende Bitte, derselbe wolle dieses Project annehmen, damit endlich die Durchführung der Straße zur Wahrheit werde. Die Bau-Commission hat sich für die Durchführung der Hellmündstraße nach dem von den Geuchsternern gemachten Vorschlage einstimmig ausgesprochen, weil sie glaubt, daß nur auf diese Weise die Durchführung der Straße ohne weitere Opfer für die Stadt zu ermöglichen sein würde. Herr Ingenieur Richter bemerkt hierzu, daß er auf dem Standpunkte als Straßenbauingenieur stehen bleiben müsse, der ihn nöthige, das Project vom 4. Juni d. J. als das nach der gegenwärtigen Sachlage zweckmäßigste anzusehen, weil er der Meinung sei, daß die zweimal gebrochene kurze Strahlenende, namentlich im Hinblick auf ihre lange geradlinige Fortsetzung nach Süden dauernd ungesund wirken werde, während das für einen Theil der Fläche des unklaren Hinterhauses später voranschicklich doch zu bringende Opfer bald verschmerzt gewesen sein würde. Der Gemeinderath schließt sich dem Votum der Bau-Commission an. — Die Gebrüder Abler bitten den Gemeinderath, für den neuen Hallenbau auf dem Neroberg Gaslöhres (die nicht im Vorschlage aufgenommen seien) anzuschaffen, sowie ferner die Treppe der Thurmweide nunmehr entfernen zu lassen, da der betr. Ausstieg durch den Neubau des Thurmes überflüssig

geworden sei. Die Bau-Commission empfiehlt das Gesuch zur Annahme und der Gemeinderath gibt seine Zustimmung: 1) zur Anschaffung von fünf Büfres für die neue Halle im Betrage bis zu 600 M., 2) den „Verschönerungsverein“ aufzufordern, die Treppe von dem jetzigen Ausfluchtbaum zu entfernen. Ueber den weiteren Antrag der Bau-Commission, den Herrn Oberförster zu eruchen, die Krone des hohen Eichbaumes etwas kürzen zu lassen, da er die Aussicht von dem Thurme auf den Vordergrund verdecke, ferner eine alleinstehende, gegen das übrige Gehölz hervortretende Tanne beseitigen zu lassen, behält sich der Gemeinderath seine Beschlußfassung vor.

Ueber Baugesuche berichten die Herren Stadtbaumeister Israäl und Ingenieur Richter. Genehmigt werden die Gesuche: a) des Herrn Badewirths Aug. Herber, betr. Ueberwölbung des Pferdestalles auf eisernen Schienen auf der Hofraße Saalgasse 36; b) des Herrn Steinbauers August Stauch, betr. Entfernung einer Wand, Anlage einer anderen Thüröffnung und eines Pissoirs im Hause Karlstraße 14. c) des Kaufmanns Herrn Gg. Wallenfels, betr. Neubau eines Wohnhauses an Stelle des abzulegenden alten auf dem Grundstücke Langgasse 33 (wird bejwörtet zufolge der protocollarischen Erklärung des Herrn Gg. Wallenfels vom 8. d. M., wonach derselbe mit 636 M. für 1,50 Qu.-Meter Fläche zur Erweiterung der Langgasse 250 M., für 1,25 Qu.-Meter Fläche zur Erweiterung der Goldgasse entschädigt zu werden verlangt, als den früheren Abmachungen entsprechend, mit der Maßgabe, daß die Entschädigungssumme von zusammen 886 M. an Herrn Wallenfels direct, nicht wie früher beabsichtigt, durch Vermittelung des Nachbarn Herrn F. Engel, gezahlt wird); auf widerrufliche Genehmigung werden begutachtet die Gesuche d) des Gärtners Herrn Ebenig, betr. Ausmauerung der Umfassungsmauer einer Gärtnerei und Anlage eines Kamins in derselben für das Grundstück Mainzstraße 21 (da es sich um die Errichtung eines Wohnraumes für einen Gärtner an einer unferfertigen Straße handelt); e) des Gärtners Herrn Fr. Duß, betr. die Ueberwölbung des Kellers, Verlegen der Eingangstür, Anlage einer Treppe im projectirten Gartenhaus im Wellrighal. Das wiederholte Gesuch des Schlossermeyers Herrn L. Drinnenberg, betr. den Umbau seines Hintergebäudes Gmterstraße 25, wird mit Rücksicht darauf, daß der Fluchlinienplan für die Sedanstraße bei seiner Offenlegung möglicher Weise von einem oder mehreren Anlagen angegriffen werden wird, also gegenwärtig noch keine sichere Grundlage für die auf Grund des Gesetzes vom 2. Juli 1875 bezw. des Baustatuts mit dem Geschäftsteller zu treffenden Abmachungen bildet, wiederholt auf Ablehnung begutachtet. — Der Kostenanschlag für die Veränderung der Anfahrts zum Curpauze a) vor dem Hauptportale zu 1500 M.; b) vor dem Nordgiebel (Sonnenbergerstraße) zu 100 M. liegt vor, wird aber zunächst der Cur-Commission zur Prüfung und Berichterstattung hingewiesen, insofern, als eine Verbesserung auch der Vorderoberen zc. gleichzeitig beabsichtigt wird.

Vergeben werden a) die Arbeiten und Lieferungen zur Erbauung eines Geschäftshauses nebst Verdampfungs- und Kühlhalle in der Spiegelgasse 7 für das Wiesbadener Brunnen-Comptoir und zwar a) die Erd- und Maurerarbeiten an Herrn Chr. Fischer zum Betrage von 9848 M. 97 Pf.; b) die Asphaltarbeiten zum Betrage von 158 M. 40 Pf. an die Herren Seebold & Co.; c) die Lieferung der Verblende-Steine für 633 M. 20 Pf. an Herrn W. Rigel in Biersdorf; d) die Steinhauserarbeiten für 920 M. 50 Pf. an Herrn B. Becker; e) die Zimmerarbeiten zum Betrage von 1704 M. 50 Pf. an Herrn Ad. Honsack; f) die Dachdeckerarbeiten für 576 M. 65 Pf. an Herrn W. Wagner; g) die Spenglerarbeiten für 264 M. 27 Pf. an Herrn S. Ruz; h) die Schreinerarbeiten für 2615 M. 25 Pf. an Herrn Jac. Hecker; i) die Glaserarbeiten für 575 M. 50 Pf. an Herrn Ph. Moog; k) die Schlosserarbeiten für 2422 M. 50 Pf. an Herrn Jos. Graß; l) die Hüttenarbeiten für 348 M. 70 Pf. an die Herren Heise & Huppel; m) die Tücherarbeiten für 1189 M. an Herrn Ph. Hasselbach. (Hierauf Schluß der öffentlichen Sitzung.)

*** Aus dem Gerichtssaale.** Vor der Strafkammer hatte sich gestern der schon vielfach vorbestrafte ehemalige Kaufmann und jetzige Ausländer Johann Klinker von Frankfurt a. M. zu verantworten. Im Mai d. J. bei dem Apotheker Velt hier als Ausländer engagirt, hat er schon kurze Zeit nach seinem Dienstantritt seine diebische Neigung betätigt. Wie durch die Verhandlung festgestellt wurde, hat der Bürsche dem Apotheker Velt 30 M. aus der sogenannten Bechellasse entwendet und mehrere Kleidungsstücke von ihm sich angeeignet; dem Pharmaceuten Eduard Müller hat er 120 M. baares Geld und einen Handkoffer gestohlen. Dafür erhielt er mit Rücksicht auf seine Vorstrafen 2 Jahre Gefängniß und daneben wurden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren aberkannt.

Das königl. Schöffengericht sprach den Carl Wilhelm K. hier, welcher des Betrugs angeklagt war, mangelnden Beweises halber kostenlos frei. — Der wegen Diebstahls schon einmal vorbestrafte Schulknabe Carl Sch. hier hat am 13. August d. J. einem 10jährigen Mädchen auf der Straße ein Portemonnaie mit 80 Pf. Inhalt weggenommen. Auf 8 Tage Gefängniß lautete das Urtheil gegen ihn. — Der Tagelöhner Anton G. hier, der schon längere Zeit mit seinem Hausherrn in Streit lag, hat diesem am 1. August ernstlich gedroht, er werde ihm noch mit der Art den Kopf einschlagen. Er wurde zu einer Geldstrafe von 10 M. ev. zu 2 Tagen Gefängniß verurtheilt. — Die Frau eines hiesigen Musik-Directors hatte am 17. Juni d. J. die wohlbeleumdete Anna Sch. als Stubenmädchen gemiethet und ihr auch 2 M. Handgeld gegeben. Aber schon in den nächsten 24 Stunden, nachdem sie von Colleginnen und einer Gesindefrau über die neue Herrschaft „aufgeklärt“ worden war, brachte sie das Handgeld zurück, indem sie der Köchin sagte, sie wolle lieber in den Rhein gehen, als diesen Dienst antreten. Bei derselben Gelegenheit ließ sie

sich auch eine Beleidigung der Polizeibehörde zu Schulden kommen. Von der Köchin erfuhr dies die Frau Musik-Director. Sie denuncirte das Mädchen, welches wegen Beleidigung eine Geldstrafe von 15 Mark, und weil sie ohne geschwähigte Ursache den Dienst verlagert hat, eine solche von 3 Mark zu zahlen hat. — Der Tücherlehrling Christian G. hier, der im September d. J. mehrmals Kosten, im Ganzen für etwa 3 Mark, vom Tannusbahnhof entwendet hat, kam mit 1 Tag Gefängniß davon. — Am 8. August hatte der Lehrer August Wintermeyer einen aufregenden Tag. Vor Pfingsten d. J. hatte er einen Bruder des Tagelöhners Philipp J. in die Classe bekommen, der jeden Tag dem Lehrer Gelegenheit gegeben, ihn strafen zu müssen. Am 8. August war es — der Lehrer stand eben im Begriffe, die Schule zu schließen, einige Kinder waren schon aus derselben herausgetreten — als der Tagelöhner Philipp J., die hohe, seidene Mütze trotzig auf's Knie Ohr geleckt, in das Schulzimmer eindrang und sich durch die Schulfenster bis zu dem Lehrer hindurcharbeitete. Dieser fragte ihn, was er wüßte. „Sind Sie der Herr Wintermeyer?“ — „Ja.“ — „Was haben Sie denn meinen Bruder zu schwätzen?“ Und kaum waren diese Worte heraus, da schlug er dem Lehrer auch schon mit der Faust in's Gesicht und machte Anstalten, ihn noch weiter zu hauen. Aber der Lehrer, Dank seiner Körperkraft, hatte bald den Bürschen am Boden und hielt ihn so fest, daß er sich nicht rühren konnte. Durch den Tobellen wurde der rothe Bürsche endlich fortgebracht. Das Urtheil lautete auf 2 Monate und 1 Woche Gefängniß. — Im Juni d. J. erhielt der Hauptlehrer Tüch hier folgendes wörtliche Schreiben: „Ich muß Ihnen benachrichtigen, daß der Lehrer Jacobi meine Tochter, Sannchen G., heute Morgen wieder mißhandelt und mit einem Rohrstock über den Rücken geschlagen hat. Sonst komme ich selber und reiße ihm den Kopf herunter. Dann wird er sehen, wen er vor sich hat. Der Lehrer Jacobi ist ein großer der schlägt das Sannchen für Nichts und wieder Nichts. Er kann seines Gleichen schlagen. So ein großer! Gottlieb H., Schuhmacher.“ Kaum war der Brief in die Hände des Hauptlehrers gekommen, so ließ er das Kind rufen und untersuchte es selbst. Er fand auch nicht eine Spur von Schlägen auf dem Rücken. Die Frage, ob der Lehrer es geschlagen habe, verneinte das Kind dem Hauptlehrer gegenüber. Daraufhin sah sich der Herr Tüch veranlaßt, gegen den Schreiber des Briefes Strafantrag zu stellen. Es wurde aber nicht nur der Mann unter Anklage gestellt, sondern auch seine Frau, welche auf „Befehle ihres Mannes“ den Brief geschrieben hatte. Wegen Beleidigung wurde der Ehemann zu einer Geldstrafe von 15 M. und die Frau zu einer solchen von 10 M. verurtheilt. — Wegen Mißhandlung des Metzgers Jacob Heymann hatte sich der hiesige Schornsteinfegermeister Caspar J. zu verantworten. Seit Tag und Wochen herrschte zwischen dem Schornsteinfegermeister J. und seinem Miether, dem Metzger Heymann, ein äußerst gespanntes Verhältnis. Am 1. September nun ließ sich der Hausbesitzer nach einem vorausgegangenen Wortstreit dazu hinreiß, daß er zwei Mal mit einem Stein nach Heymann warf. In beiden Fällen wurde derselbe an den Armen getroffen und war in Folge der erhaltenen Verletzungen 14 Tage lang in der Ausübung seines Geschäftes behindert. Wegen Körperverletzung wurde J. zu einer Geldstrafe von 50 Mark verurtheilt und ihm aufgegeben, an den Verletzten eine Buße von 85 Mark zu zahlen. — Am 13. September d. J. kam die 17 Jahre alte Ehefrau des Schuhmachers Paul K. in's „Römerbad“, angeblich, um nach Bratenfest zu fragen, ging aber statt nach der Küche drei Treppen hoch in ein Zimmer und nahm dort eine auf dem Tische liegende goldene Uhr nebst Kette im Werthe von 300 M. mit. Die Uhr verlegte sie hier auf dem Wandhause für 30 M., löste sie aber auch an demselben Tage wieder ein. Bei einem zweiten Veruche, die Uhr zu verlegen, wurde sie von dem Verwalter, der mittlerweile von dem Diebstahl unterrichtet war, abgefaßt. Die Kette will sie in den Abort des Hauses Römerberg 6 geworfen haben. Nun wurde die Grube in diesem Hause am 14. October entleert, aber trotz aller Vorsicht, die man dabei anwandte, von der Kette nicht die mindeste Spur gefunden. Wegen Diebstahls erhielt die Angeklagte 2 Monate Gefängniß. — Der hiesige „Gefängniß-Verein“ hatte sich des Tagelöhners Wilhelm K. liebevoll angenommen, ihn mit einem Sonntags-Anzuge ausgestattet und zu einem hiesigen Schuhmachermeister in die Lehre gethan, bei dem er 3 Jahre lernen sollte. Das hat ihm aber so wenig angestanden, daß er es vorzog, „auszureißen“ und im Lande umherzuschweifen. Den Anzug, der ihm nur leihweise übergeben war, hat er mitgenommen. Wegen Unterschlagung erhielt der Bürsche 6 Wochen Gefängniß.

*** Der Bezirks-Ausschuß** verhandelte in seiner vorgestrigen Sitzung über den Entwurf einer Baupolizei-Verordnung für die Stadt Wiesbaden. Zu §. 11 des Entwurfs, handelnd über Neu- und Umbauten an öffentlichen Straßen oder Plätze, wurde der Antrag des Polizei-Präsidenten abgelehnt und derjenige der Gemeindebehörde zur Ausführung festgesetzt. Die §§. 12, 13, 14 und 36, welche sich über Bebauung von Häuser-Abständen, Winkel (Neule) bezw. die Höhe der Gebäude, Höhe der Dächer und die Bebauung kleiner Hofraithen aussprechen, gelangten im Sinne des Antrags der Polizeibehörde zur Annahme. Ferner beschloß der Bezirks-Ausschuß auf die Klage des Herrn Jessel Wolf zu Idstein gegen die Stadtgemeinde Wiesbaden wegen Heranziehung zur Gemeindesteuer, Beweis zu erheben, 1) ob die Klage innerhalb der gesetzlichen Frist eingereicht sei, und 2) durch Einziehung der Akten des Landrathsamtes Langenschwalbach darüber, wie hoch der Kläger zur Staatssteuer veranlagt ist. Schließlich entschied er noch in der Klage, welche die Hochheimer Aktiengesellschaft zur Bereitung mouffirender Weine, vormals „Burgeß & Co.“ gegen die Stadtgemeinde Hochheim wegen zu hoher Veranlagung zur Gemeindesteuer führt. Die Beklagte wurde verurtheilt, an Klägerin 1497 M. 60 Pf. zu viel erhobene Gemeindesteuer zurückzugahlen. Die Kosten trägt zu 1/3 die Klägerin und zu 2/3 die Beklagte.

* Verliehen wurde dem Registrator a. D. Roeder dahier, bisher beim Gouvernement der Festung Mainz, das Kreuz der Inhaber des königlichen Hausordens von Hohenzollern.

* Der Bezirks-Rabbiner Dr. W. Silberstein hier hat unterm 14. d. M. für die Gemeinden seines Sprengels angeordnet, daß bis auf Weiteres allsabbathlich in den Synagogen ein Gebet für den Kronprinzen gesprochen werde, wie aus nachstehendem Rundschreiben zu ersehen ist: Im Hinblick auf den betrübenden Leidenszustand unseres vielgeliebten Kronprinzen, der jedes fühlende Gemüth auf das Schmerzlichste bewegt, ordne ich hiermit für die Dauer der Krankheit desselben an, daß an jedem Sabbath nach dem Gebet für den Landesherren nachfolgende Fürbitte gesprochen werde: „Tiefgebengt stehen wir vor Deinem himmlischen Throne, Vater der Liebe, und flehen zu Dir um Gnade und Erbarmen für unseren vielgeliebten Kronprinzen. Du hast über ihn und dadurch auch über das ganze Fürstenthum, ja über das ganze weite Vaterland Schmers, Schmerzliches verhängt, da Du nach Deinem unerforschlichen Rathschlusse ihn, des Landes Hoffnung, des Reiches Stolz, mit gefahrvoller Krankheit hast heimgesucht. Darum stehen wir in Inbrunst des Herzens zu Dir, Arzt alles Fleisches, Wunderthäter: wende gnädig ab alle Gefahr, die sein Leben bedroht, sende ihm Genesung aus Deinen heiligen Höden und Heilung aus Deinem unerforschlichen Gnadenschätze, auf daß die Trauer, die alle Gemüther erfüllt, in Freude sich umwandelte und in Wonne, daß er noch viele Jahre beglückt und beglückend wirke zu des Vaterlandes Heil und Frommen! Amen.“

* Ueber Feuerbestattung wird heute Abend im hiesigen Verein für volkreundliche Gesundheitspflege (Saal zum „Schützenhof“) Herr Prediger Schneider aus Mannheim sprechen. Der Vortrag beginnt pünktlich 8 1/2 Uhr, die Saalöffnung erfolgt 8 Uhr. Beim Eintritt ist die Mitglieds- oder Vortragskarte vorzuzeigen. Nichtmitglieder, auch Damen, können Tageskarten erhalten. Nach dem Vortrage erfolgt Fragen-Beantwortung und Aufnahme neuer Mitglieder.

* Die Sonnenbergerstraße wird von der Arbeiterbevölkerung aus den naheliegenden Orten Sonnenberg, Rimbach etc. allabendlich zum Nachhausewege benutzt. Wenn jene dabei auch auf die der Stadt zugehenden Anwohner der genannten und in dieselbe einmündenden Straßen Rücksicht nähme, würde Niemandem es einfallen können, darüber ein Wort zu verlieren. So aber ist es ein täglich bemerkbares eigenthümliches Verhalten jener Leute, quer über die Trottoirs eine förmliche Kette zu bilden, welche sie unter keinen Umständen durchbrechen lassen, vielmehr den dem Theater, dem Curhause etc. zueilenden Passanten zumuthen, ihnen auf der Fahrstraße auszuweichen, statt hintereinander her zu schreiten und den Verkehr nicht zu beeinträchtigen und zu erschweren. Eine solche Rücksichtslosigkeit legt den Wunsch nahe, es möchte von zuständiger Seite veranlaßt werden, daß diesem Unwesen entweder gesteuert wird durch ein Verbot, in der ange-deuteten, das bessere Publikum belästigenden Weise die Trottoirs der Sonnenbergerstraße zu benutzen, oder die Vorschrift, daß alle Fußgänger sich immer rechts zu halten hätten. Da die Mehrzahl der Bewohner der Sonnenbergerstraße auf der linken Seite (von der Stadt aus) wohnt, dürfte ihr lehteres am Erwünschtesten sein, zumal sich auf derselben auch das gepflasterte bezw. asphaltirte Trottoir befindet. Den auf der rechten Seite (wieder von der Stadt aus) Wohnenden wird durch Uebergänge hinreichend Gelegenheit geboten sein, unweit ihrer Häuser auf die linke Seite zu gelangen.

* Kleine Notizen. Die projectirten Alleen in der Taunusstraße und Emserstraße sind kürzlich angepflanzt worden. — Die Fürbitte für Sr. Maj. Kgl. Hoheit den Kronprinzen hat bereits in dem Gottesdienst sämtlicher Confessionen stattgefunden. — Der Tapezire, von dem wir berichteten, daß er nach Amerika abgedampft sei, aber vergessen habe, seine Gläubiger zu bezahlen oder sich mit ihnen zu verständigen, hat seine Seereise nicht antreten können, denn in Bremerhaven erreichte ihn der Arm der Gerechtigkeit und brachte ihn hierher zurück. — In einem Hause an der Mainzerstraße entstand am Montag ein Zimmerbrand, welcher gelöscht werden konnte, ehe er größeren Schaden anrichtete. — Gestern Vormittag fand die Vereidigung der Rekruten der hiesigen Garnison auf den Kasernenhöfen statt.

* Etwa 15. Nov. Die hiesige Schaumweinfabrik von Mathäus Müller hat ihre ausgedehnten Kellereien und Arbeitsräume mit elektrischer Beleuchtung versehen lassen. — Der immer in den Straßen unserer Stadt abgehaltene Fahrmarkt mit Kirchweih wurde einer gemeinlichen Bestimmung zufolge dieses Jahr am Rheinufer abgehalten.

Kunst und Wissenschaft.

R. M. Vortrag des Herrn Professor Dr. v. Weisenbach im Curhause „über die moderne Kunstkritik“. Es mochte wohl manchen Hörer, speziell manche Hörerin am Montag Abend ein Gefühl der Enttäuschung beschließen haben. „Ueber die moderne Kunstkritik“ — es klingt das wie die Ankündigung eines hochschillernden Vortrages, in dem das schwere Geschick unserer Wissenschaft aufgeföhren werden sollte gegen eine leichtsinnig urtheilende Journalistik. Diejenigen, die eine Erweiterung ihrer kunstgeschichtlichen Studien vom Vortragenden erwartet hatten, sahen sich indeß grausam enttäuscht. In feuilletonistisch-unterhaltender Manier, im Plauderton sprach Prof. v. Weisenbach; bunt durcheinander gekittete er mit manch treffendem Wort, manch gelungenem Wis, die sogar von Berken unterbrochen wurden, gewisse Auswüchse der modernen Kunst und Kunstkritik. Mir persönlich, ich muß es bekennen auf die Gefahr hin, der

Oberflächlichkeit geziehen zu werden, ist eine wirklich amüsante Plauderei lieber als ein langweiliger wissenschaftlicher Vortrag in sachmännlicher Manier, den der Laie nur halb versteht. Tous les genres sont permis, hors le genre ennuyeux! Wer beides zu vereinen weiß, wer die tiefsterne Weisheit mit dem schimmernden Mantel gefälliger Rede zu umkleiden versteht, steht zweifellos am Höchsten. Wer dies nicht vermag, dem ziehe ich, wie gesagt, den amüsanten Plauderer vor, der den ersten Stern in wigiger Schale zu kosten gibt. Es läßt sich nicht leugnen, daß auch einige Uebertreibungen beim Vortragenden mit unterliegen: es ist das bei jährlichen Ausfällen nie zu vermeiden; auch der Lustspieldichter übertreibt. Mancher giebt auch das Publikum selbst in seiner falschen Kunstliebe, die nur der Mode folgt, in seiner Eitelkeit. Vielleicht hat der Redner damit bei manchem Hörer angestoßen, wie aus uns zugegangenen Zuschriften hervorgeht. Aber jedenfalls war der Vortrag nicht für junge Mädchen berechnet. Hierüber ein ernstes Wort! Ich bin ein Feind jeder Prüderie, geschworener Gegner der Gouvernanten-Literatur, Nachsicht altertümliche etc. Es gibt gewisse Fragen und Probleme des Lebens, an die man rühren muß, die aber durchaus nicht für die keuschen Augen und Ohren des heranwachsenden, auch des männlichen Geschlechts berechnet sind. Bei einem Theaterstück, einem Buch weiß man das vorher. Ein Vater kann seine Kinder davor schützen. Junge Mädchen und Jünglinge brauchen eben nicht Alles zu hören und zu sehen. Schließt gewisse Bücher ein, wenn ihr nicht wollt, daß eure Kinder sie lesen, und nehm sie nicht zu allen Stücken in's Theater mit. Ganz anders ist das bei einem Vortrag wie der besprochene, der sich einem zur Bildung und Belehrung berechneten Cyclus anreicht, der in seiner Anfangsdingung auf ernste Wissenschaftlichkeit Anspruch macht, zu dem also junge Mädchen ahnungslos mitgenommen worden sind. Nicht daß Herr v. Weisenbach diesen Vortrag hielt, sondern wo er ihn hielt, mache ich ihm zum Vorwurf. Um Mißverständnissen vorzubeugen, sei bemerkt, daß durchaus keine Frivolitäten darin vorlamen. Es waren „nackte“ Thatsachen — und die sind nicht immer für junge Mädchen. Daß sich das Publikum amüsiert hat, bewies manch' unwillkürlich hervorbrechendes Lachen — und mehr wollte der Vortragende ja nicht.

* Die erste Entscheidung in der „Affaire Strang“ ist, dem „Berl. Fremdenbl.“ zufolge, am Samstag gefällt worden: Ober-Inspector Brandt ist zu 75 M. Geldstrafe verurtheilt worden wegen Verleeren eines Zeitels, welcher beleidigende Aeußerungen gegen den Regisseur enthält.

* Aus der Theaterwelt. Herr Paul, ehemals Mitglied des Berliner „Residenz-Theaters“, zuletzt Hofchauspöler in Karlsruhe, ist für das Dresdener Hoftheater engagirt worden. Herr Paul war das Opfer jenes geheimnißvollen nächtlichen Eisenbahn-Unterfalls auf der Strecke zwischen Berlin und der russischen Grenze gewesen, das ehemals viel besprochen wurde und bis heute nicht aufgeklärt ist.

* Bühnenliterarisches. „Anton Antoni“, das neue Lustspiel von Oscar Blumenthal, wird seine erste Aufführung — jenseits des Oceans und in englischer Sprache erleben. Das Stück ist für Deutschland auf ein Jahr zurückgestellt, um dem Blumenthal'schen „Leistung-Theater“ gesichert zu bleiben. Herrn Director Dahl, dem Inhaber des „Daly-Theaters“ in New-York, ist Herr Dr. Blumenthal indes, contractlicher Verpflichtung gemäß, ein Stück als den literarischen Beitrag dieses Jahres schuldig. — Richard Vogt hat dem Director des Leipziger Stadttheaters, Herrn Max Staegemann, das Manuscript seines neuen, wie es heißt sehr effectvollen Dramas „Eva“ übergeben. Noch vor der Drucklegung wird dies Werk am Leipziger Stadttheater zur überhaupt ersten Aufführung gelangen.

* Eine Statistik über Kehllopf-Exstirpationen veröffentlicht ein Pester medizinisches Fachblatt. Darnach wurden bei 97 Fällen 83 vollstündige und 14 theilweise Exstirpationen vorgenommen; auf die ersten entfielen 25 Heilungen und 58 Todesfälle, auf die theilweisen 8 Heilungen und 6 Todesfälle. Bei den 64 Todesfällen war bei 49 Personen Krebs die Todesursache, die Hälfte der Operirten überlebte nicht den vierten Monat.

* † Meszödy, der hervorragende Landschaftsmaler Ungarns, ist gestorben. Er hatte seine künstlerische Ausbildung in München und Paris erhalten; erst seit wenigen Jahren lebte er wieder in der Heimath.

RECLAMEN.

80 Pfennig die einspaltige Petitzelle.

Von der Behörde die Unterschrift beglaubigt. Oberrad bei Frankfurt a. M. Geehrtester Herr! Indem ich Ihnen hiermit meinen verbindlichsten Dank ausspreche für die mir zugesandten vielbewährten R. Brandt's Schweizerpillen, muß Ihnen offen stehen, daß dieselben vortreflich gegen meine Athmungs- und Lungenbeschwerden gewirkt haben, so daß ich die Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen Jedermann bestens empfehlen kann. Franz Köber, Oberrad bei Frankfurt a. M., Frankfurterstraße No. 172. Zur Beglaubigung nebenstehender Unterschrift. Der Schultheiß. (L. S.) Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen sind à Schachtel 1 M. in den Apotheken erhältlich, doch achte man auf das weiße Kreuz in rothem Grunde mit dem Namenszug R. Brandt's. (Man.-No. 9500.)

Die anerkannt gediegensten schwarzen Seiden-Stoffe nur reiseidener Qualitäten zu strengen Original-Fabrikpreisen liefert das Fabrik-Depöt — 9 Taunusstrasse 9 — C. A. Otto.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 24 Seiten.)

Spielwaaren-Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe.

Sämmtliche Neuheiten in Spielwaaren sind vorhanden und werden zu Fabrikpreisen verkauft.

kleine **Burgstrasse** **Louis Hack**, im
No. 6, „Cölnischen Hof“.

Der Laden ist per 1. Januar zu vermieten und die Einrichtung zu verkaufen. 19187

Photographie!

Grössere Aufträge für Weihnachten,

etwa zu bestellende Copien jeder Art, sowie Vergrösserungen bis zu und über Lebensgrösse etc., bitten wir recht frühzeitig an uns gelangen zu lassen.

Kinder-Aufnahmen nur an Wochentagen.

Kauer & Schröder,

47 Taunusstrasse 47.

19062

Grosse Conserven- und Liqueur-Versteigerung.

Morgen Donnerstag und übermorgen Freitag, jedesmal Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im

„Saalbau Nerothal“, Stiftstraße 16,

148

circa 1000 Büchsen Spargel, Schneidebohnen, junge Carotten, Mirabellen, Aprikosen, Nüsse und Kirschen, sowie 500 Flaschen Rum, Cognac, Hamburger Tropfen, Berliner Getreidekümme und 2000 Cigarren öffentlich gegen Barzahlung versteigert.
Adolf Berg, Auctionator.

Strumpfwaaren-Lager von C. A. Feix,

Langgasse 31,

Langgasse 31,

empfiehlt grosse Auswahl Jagdwesten, Kniewärmer, Unterjacken, Gesundheits-Corsetten, Unterhosen, Strümpfe, Socken, Leibbinden etc., sowie sämmtliche Normal-Unterkleider des Herrn Prof. Dr. Jäger.

C. A. Feix, Langgasse 31,

vis-à-vis dem „Hotel Adler“, Langgasse 31, im Hause des Herrn Apotheker Schellenberg. 18397

A. Hirsch-Dienstbach,

Mühlgasse 2, zweiter Stock. 17606

Straussfedern-u. Spitzen-Wascherei u. Färberei.

Grosse Auswahl in Fantasie- und Straussfedern,

Schmelz-Artikeln,

Ball-Blumen, Brautkränzen.

Neue Betten, schon von 45 Mk. an, auch gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei

18466 A. Leicher, Tapezireur, Abelhaidstraße 42.

Farbenkasten für Kinder,

Colorirhefte, Zeichenvorlagen, Zeichen-Etuis, grösste und reichhaltigste Auswahl bei

18367

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Fertige Schürzen, Schürzenstoffe,

Blaudruck und Futter aller Art empfiehlt zu billigen Preisen

18868

E. Grünwald, Taunusstraße 26,
Kurzwaaren-Geschäft.

Leinene Decken

zum Besticken,

Schoner, Kommode- und Tisch-Decken, Tischläufer, Parade-Handtücher etc.
empfehlte in grosser Auswahl zu billigsten Preisen

W. Ballmann,

9 kleine Burgstrasse 9.

17964

Langgasse 17 und 35.

Um mit meinem grossen Lager schneller zu räumen, habe ich **Langgasse 35**, vis-à-vis dem „Adler“, eine zweite Verkaufsstelle errichtet und werden daselbst auch alle **Wäsche, Weiß- und Wollwaaren** wegen baldigen Wegzugs von Wiesbaden zu **stunnd billigen Preisen** verkauft.

Beide Laden-Einrichtungen sind zu verkaufen.

Simon Meyer.

109

Institut für 18924
Massage-Curen & schwedische Heilgymnastik
(erftere nach Dr. Mezger in Amsterdam, letztere n. d. G. R.
d. Kgl. central-gymnast. Instituts in Stockholm).
Behandlung der Herren von 8—10 Uhr, | außer Sonn-
Damen von 11—1 Uhr, | und
Sprechzeit zwischen 3 und 4 Uhr, | Feiertage.
Weißbergstrasse 6 Dr. J. Pospischill.

Das **Schwedische Institut für manuelle Behandlung der Krankheiten** (Schwedische Heilgymnastik) ist alle Wochentage offen.

Herren von 8—10 Uhr, Damen von 11—2 Uhr.
Consultationen alle Wochentage, ausser Samstag,
zwischen 3 und 4 Uhr **Rheinstrasse 3, Wiesbaden.**

15286 **J. V. Dahlberg, Director.**

**Stramin-, Leinen- und Fries-
Stidereien, Smyrna-Knüpf-Arbeiten,
Holz-, Korb- und Lederwaaren, sowie
alle Materialien für Handarbeiten**
in bester Qualität empfiehlt

17495 **Conrad Becker,**
Langgasse 53, am Kranzplatz.

Zannusstrasse 16 werden zwei elegante Herrschaftsbetten, ein Silberschrank, 2 Schreib-Secretäre, mehrere Nähtische, eine Plüsch-Garnitur sehr preiswürdig abgegeben.

19475

Fächer
vom
einfachsten
bis
elegantesten
Genre.



S. Bacharach
Webergasse 2,
am Theaterplatz
18746

Concurs-

Schuhwaaren-Aussverkauf

10 kleine Burgstrasse 10.

Die zur Concursmasse des Schuhwaarenhändlers
A. Heilborn, kleine Burgstrasse 10, gehörigen
Damen-, Herren-, Kinder-Stiefel und Schuhe
werden

20% 160

unter dem Einkaufspreis gegen Baarzahlung aus-
verkauft. **Der Concurs-Verwalter.**

**Pelz-Besatz
Federn-Besatz
Plüsch-Besatz**

in grosser Auswahl bei
Bouteiller & Koch,
Marktstrasse 13. Langgasse 13.
17481

Wasche zum Bügeln (Glanz) und Waschen wird ange-
nommen H. Schwalbacherstrasse 16, B. r. 11080

Mondel & Jacob,

Hof-Photographen,

Geisbergstraße 30.

Wir empfehlen uns in der Anfertigung von

Portraits und Gruppen,

sowie von

19297

Reproductionen

nach jedem Original bei feinsten Ausführung und billigster Berechnung und erbitten uns die für **Beihachten** bestimmten Aufträge möglichst frühzeitig.

Mondel & Jacob, Hof-Photographen

S. K. K. Hoheit der Frau Kronprinzessin,
Geisbergstraße 30, Dambachthal 11a.

Museumsstrasse 3 im „Hotel St. Petersburg“.

Elsässer Manufactur-Geschäft

von Fr. Perrot.

17627

Spezialitäten: Schwarze Wollstoffe, Vorhang- u. Möbelstoffe, Elsäff. Semdentuche, Figurenmuster etc.,

■ auch in Resten nach Gewicht. ■



B. M. Tendlau,

21 Marktstrasse 21,

Ecke der Metzgergasse,

empfehl:

Grosses

LAGER

sämmtlicher

**Manufactur-
waaren**

zu sehr billigen, festen Preisen.

16782
Eine Parthie Cachemire in allen Farben,
doppelbreit, per Meter 1 Mark.

Gummischuhe

für Herren, Damen und Kinder, Prima Qualität, bei

Joseph Dichmann,

Lauggasse 10.

19545

Ertheile gründlichen Unterricht im Feinbügeln (Glanzstärk-Wäsche). 15881

Frau **Krombach, geb. Hofmann,**
Schwalbacherstraße 51, gegenüber der Blatterstraße.

Rheinstraße 39, 1 St. r., ist ein Sopha, Bett, Nachttische und Waschkommode, gut erhalten, zu verkaufen. 21882

Für Jäger! Dänische Lederjoppen

mit Flanellfutter

in grosser Auswahl wieder eingetroffen.

Ferner:

**Jagd-Lodenjoppen,
Jagd-Leinen-Blousen,
Jagd-Regenröcke,
Jagdwesten mit und ohne Aermel,
Jagd-Hemden von Flanell,
Jagd-Hüte und -Mützen,
Jagd-Gamaschen,
Jagd-Handschuhe,
Rucksäcke etc. etc.**

Wilhelmstrasse

38.

17133

**Rosenthal & David,
Herren-Bazar.**

P. W. Lottré,

S

Marktstrasse

S,



S

Marktstrasse

S,

empfehl

10252

für **Herbst- und Winter-Saison** ganz besonders preiswerth:

Wash- u. Wildleder-Handschuhe für Damen und Herren

in verschiedenen, sehr guten Qualitäten,

Glacé-Damen-Handschuhe 4- u. 5kn. . . . 1.50,

„ (Marke „Hundeleder“) für Damen . . . 2.50,

„ „ „ Stepperf. Herren 3.—,

alle Sorten in Wolle, gestrickt und Tricot, einfach

u. gefüttert v. 50 Pf. an, gestrickte Kinder Handschuhe.

Besondere Farben und Längen werden in kürzester

Frist auf Bestellung geliefert.

Handschuhe werden gewaschen per Paar 20 Pf.

Hosenträger und Cravatten.
Herren-Kragen und Manschetten.

Ballhandschuhe, 2—8kn., weiss u. hell.

Wegen vollständiger Aufgabe des Artikels verkaufe ich sämtliche

Corsetten

mit **20 % Rabatt** auf die an jedem Stück verzeichneten Preise. 268

W. Thomas, Webergasse 23.

Webergasse 54 sind alle Arten Holz- und Polstermöbel, Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche Rotenzahlung abzugeben. **Chr. Gerhard, Tapezيرer. 11870**

Schwarze und farbige Kleiderstoffe in reichster Auswahl.

Herren- und Damen-anzüge und überreicher Auswahl bis elegantesten.

Auswahl in **Wäsche**, **Wäsche** und **Bettzeugen**.

AGRER in Herren-, Damen- und **Wanduhren** unter Garantie.

Parisierwaren Möbel und **Complette** Ausstattungen.

Elegantere Sitzeinrichtung nach **Maass** garantirt.

Begrenzt und **Wandel** für Damen und Kinder, reichhaltig sortirt.

Tappete, **Gänse** und **Wochen**stoffe.

Schirme, **Güte** und **Stiefel**, **Unterzeuge** und **Sagdwaffen**.

Waren = Abzahlungs = Geschäft

Webergasse 31, Ecke der Langgasse, I. Etage.

Die Zahlungs = Bedingungen werden in anerkennendster Weise nach den Wünschen der Käufer festgesetzt.

Stunden, welche in anderen Geschäften nachweislich prompt abgezahlt haben, ohne jede Anzahlung.

Jaskewitz & C^o, Bankgeschäft,

WIESBADEN, grosse Burgstrasse 8.

Inhaber: Paul Strasburger.

Wir bezahlen **Coupons** 14 Tage vor Verfall (auf Wunsch auch schon früher) unter **Verloosungs-Controle** der betreffenden Obligationen.

Wir geben **Vorschüsse** auf Werthpapiere zu **mässigstem** Zinsfuss.

Wir vermitteln **Ankauf** und **Verkauf** von Werthpapieren zum **offiziell** notirten **Tageskurse**, besitzen solche zur Bequemlichkeit unserer Kunden auch stets **vorräthig**.

Wir sind über alle Vorgänge auf dem Anlage- und Speculationsmarkte **vorzüglich** unterrichtet.

19429

Photographie.

Hierdurch mache ich die ergebene Mittheilung, dass ich am **Sonntag den 20. d. Mts.** mein neuerbautes **Atelier**

Taunusstrasse 3 („Hotel Alleesaal“)

definitiv eröffnen werde.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich beehrende Kundschaft in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen, unsomehr, als ich in der Lage bin, durch Anschaffung der besten und neuesten **Apparate** allen an mich gestellten Anforderungen genügen zu können.

Aufnahmen können zu jeder Tageszeit und bei jeder Witterung stattfinden.

Mit aller Achtung

L. Schewes,

Hof-Photograph.

19379

Ich beabsichtige

mein Geschäft **gänzlich** umzuändern, weshalb ich von jetzt bis Weihnachten einen

gänzlichen Ausverkauf

sämmtlicher **Wollwaaren, Schürzen, Corsetten, Rüschen, Spitzen, Damenwäsche** etc. etc. veranstalte und verkaufe diese Artikel zu jedem annehmbaren Preise, um sehr schnell damit zu räumen.

Günstige Gelegenheit zu Weihnachts-Einkäufen.

Marktstraße 8. P. W. Lottré, Marktstraße 8.

19411

Atelier der Vietor'schen

17149

Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule,

Verkaufs-Local: **Webergasse 5.**

Künstlerische **Entwürfe** für Kunst-Stickerei und andere Techniken, Anfangen der Arbeit, **Aufzeichnen** von Mustern aller Art, decorative Malereien auf Stoffe etc.

Costüme von den einfachsten bis zu den elegantesten werden zu außergewöhnlich billigen Preisen angefertigt Röberallee 4, 1 Tr. hoch.

19383

Lina Metz, Namenstickerin,

Schwalbacherstraße 3, 2. St. 1.,

empfiehlt sich den geehrten Herrschaften von den **einfachsten Namen** bis zu den **feinsten Monogramms**. Muster liegen zur Ansicht. Auch werden Goldstickereien angenommen. 17259

Wollen-Zanella-Regenschirme à 3 Mk.,

nicht baumwollene, wie à 3 Mk. welche als la Zanella angeboten werden, nur bei **F. de Fallais, Langgasse 20.** 17918

Bekanntmachungen

von Actien-Gesellschaften, Domänen-Verwaltungen, sowie alle behördlichen Anzeigen von Land- und Amtsgerichten, Staatsanwaltschaften, Rechtsanwälten, Magistraten, Amts- und Gemeinde-Vorstehern u. s. w. für die statutarisch vorgeschriebenen, sowie für alle übrigen Zeitungen werden unter Garantie prompter Ausführung und gegen Lieferung vorschriftsmäßiger Beläge besorgt durch

Rudolf Mosse,
Annoncen-Expedition,
Frankfurt am Main.

Vertreter in Wiesbaden: Feller & Gecks.

Neu!

Neu!

Pianoforte-Handlung

von

Gustav Schulze,
Parkstrasse 9.

Verkauf und Miete der besten Fabrikate mit 5-jähriger
Garantie incl. Stimmung.

Beste Empfehlungen als Stimmer von den hervorragendsten
ausübenden Tonkünstlern. 15988

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das
berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung.

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark.

Lesen es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet;
Tausende verdanken demselben ihre Wieder-
herstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin
in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buch-
handlung. (La. 3170.) 47

Teppiche, Tischdecken, Stuhlborden

verkaufe ich jetzt 18520

zu und unter Einkaufspreisen.

W. Heuzeroth,

17 gr. Burgstrasse. gr. Burgstrasse 17.

Bettfedern-Dampfreinigungs-Anstalt.

Donnerstags und Freitags werden Dauen und
Bettfedern in Gegenwart des Auftraggebers mit Dampf
gereinigt und wieder wie neu hergestellt.

38 C. Hiegemann, 6 Goldgasse 6.

Elsässer Koch- und Brat-Löpfe

in vorzüglichster, feuerfester Qualität eine große Sendung
angefommen bei

W. Heymann, Firma: H. Jung Wwe.,
17639 Ellenbogengasse 8.

Nassovia.

Nassanische Münzen, Medaillen, Silber, Bücher,
Waffen werden zu kaufen gesucht. Offerten unter „Nassovia“
an die Exped. d. Bl. 19033

Den Herren Bäckern und Conditoren

empfehle zu billigsten Engros-Preisen:

Ammonium steinhart, — Pottasche blüthweiß,
Mandeln, Rosinen, Sultaninen, Citronat, Orangeat.
Prima reinen Honig. — Zucker-Syrup.
Streu-Zucker in allen Farben. — Gewürze garantirt rein.
18223 **Louis Schild, Langgasse 3.**

Wiesbadener Mischung 1 Mt. 60 Pfg.

Diesen hochfeinen, kräftigen und wohlschmeckenden Kaffee
lieferer noch zum alten Preise in der bekannten vorzüglichen
Qualität. J. C. Bürgerer, Hellmündstraße 35. 10892

Empfehle:

Echten, vollsaftigen Schweizerkäse per Pfd. Mt. 1.20,
prima Limburger Käse per Pfd. 40 Pfg.,
echten Bienen-Honig per Pfd. Mt. 1.20.
9822 **C. Schwenk, Friedrichstraße 37.**

1^a Schweizerkäse, saftig, per Pfund 90 Pfg.,

bei Mehrabnahme per Pfd. 85 Pfg.,

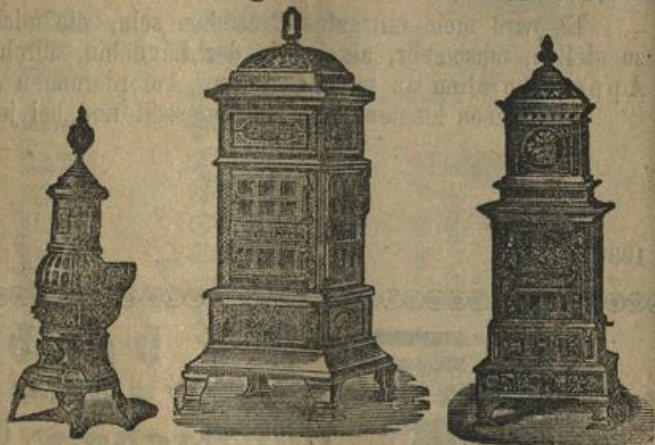
feinsten Emmenthaler, vollsaftig, per Pfd. Mk. 1.10,

bei Mehrabnahme per Pfd. 1 Mark,

empfeht 17668 **Hch. Eifert, „Hotel Einhorn“, Neugasse 24.**

Kronjuwel,

amerik. Füll-, Regulir- und Ventilations-Oefen.



Unübertroffenes System. Regulirbar mit nur einem Griff.
Sämmtliche Oefen Bodenwärme erzeugend bei ununter-
brochener Feuerung mit Anthracit.

Wir unterhalten Lager von diesen Oefen, „schwarz und
vernickelt“, in allen Grössen bis zu 600 Cubikmeter Heiz-
Effect und liefern solche unter weitgehendster Garantie zu
Fabrikpreisen.

Ferner empfehlen wir in grosser Auswahl:

Irische Spar-Füllöfen von 29 Mk. an,
Regulir-Füllöfen, eiserne, von 20 Mk. per St. an,
Saar-, Oval- und Sayner-Oefen,
schmiedeeiserne Kochherde von 30 Mk. per St. an,
gusseiserne Regulir-Tafelherde,
Frühstücksherde etc.,

kräftig und solid beschlagen, zu den billigsten Preisen.

Hesse & Hupfeld,

vorm. Justin Zintgraff,

3/5 Bahnhofstrasse 3/5.

Telephon-Anschluss No. 101.

11545



Griechische Weine

Originalfüllungen
der Firma

Friedrich Carl Ott,
Würzburg und München,

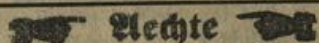
empfehlte in den vorzüglichsten Sorten die
Niederlage von

**Eduard Böhm, 7 Adolphstrasse 7,
WIESBADEN,**
früher A. Wilhelm'sche Weinhandlung.

1

Empfehle:

Frankfurter Würstchen à 15 Pfg., prima
Cervelat- und Mettwurst, Sardellen- und feine
Leberwurst, Schinken, roh und getocht, jeden Tag
frisches Solberfleisch.
19404 Ph. Lendle, Friedrichstraße 23.



Aechte Frankfurter Würstchen

empfehlte

C. Roppert, Adelhaidsstraße 18. 19230

Oberpfälzer Zwiebelkartoffeln I^a Qualität,

bekanntlich die feinste

Speisekartoffel,

7 Mark per 200 Pfd. netto 7 Mark,

Rheinpfälzer Sandkartoffeln

(prima Neu-Amerikaner)

Mk. 5.50 pur blaue per 200 Pfd. netto Mk. 5.50,

Mk. 5.— pur gelbe, ausgeleierte, per 200 Pfd. netto

Mk. 5, sowie ächte Wauskartoffeln stets

billigst. Wiederverkäufern Rabatt. Bestellungen
und Proben bei:

- 1) Herrn W. Friedrichs, 5 Michelsberg 5,
- 2) Frau M. Meffert, Ecke der Geisbergstraße 2
und 13 Tannusstraße 13,
- 3) im Magazin 30 Dogheimerstraße 30, Thoreingang,
Hinterhaus, sowie per Postkarte an

17777

Fr. Heim.



Kartoffeln,

feinere Sorten, zu haben Hochstätte 23.

19440

Empfehle: Prima Speisekartoffeln (Mag-
num Bonum) von Hof Gnaden-
thal treffen Ende der Woche ein per Malter 6 Mk. 50. Pfg.
Proben sind zu haben bei
19513 A. Kuhmichel, Hermannstraße 3.

Ein Zweispänner-Schlitten für 25 Mark zu verkaufen.
19607 J. Wich in Diebrich a. Rh.

Zur gef. Beachtung.

Bettfedern und Dauen in guten Qualitäten, fertige
Oberbetten, Plumeaux und Kissen, Rohhaar- und
Seegrasmatrassen, vollständige Betten zu äußersten
Preisen.

19476

Fr. Bohr, Tannusstraße 16.

Steinerne Sauerkrautständer

in prima Höher Waare soeben eingetroffen bei
W. Heymann, Firma: H. Jung Wwe.,
Ellenbogengasse 2.
17640

Delfarben und Bade

empfehlte zu äußerst billigen Preisen
Wilhelm Schlepfer, Hofladierer,
32 Adlerstraße 32.

Briefliche Aufträge werden pünktlich besorgt.

37

Neueste Feueranzünder

(Holz mit Kohlen vermischt),

bequem, praktisch, gefahrlos, große Holzersparnis, empfehlen
pro 1 Tafel = 24 Anzünder . . . 18 Pfg.

" 10 " = 240 " à Tafel . . . 16 "

Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.

Carl Linnenkohl, Moritzstraße 38.

Louis Kimmel, Nerostraße 46.

E. Moebus, Tannusstraße 25.

17164

Ruhrkohlen I^a Qualität.

Sämtliche Sorten aus den bestrenommierten Bechen, sowie
Anthracit für amerikanische und Füll-Defen, mag. Flamm-,
Würfel, Braun- und Steinkohlen-Briquettes, Holz-
kohlen, Lohkuchen und Anzündholz empfehle für den
Winterbedarf zu den billigsten Preisen.

Th. Schweissguth, Holz- und Kohlenhandlung,
Nerostraße 17.

Bei Abnahme von 3 Fuhren Kohlen oder Briquettes werden
2% Rabatt, bei Baarzahlung 2% Sconto bewilligt.

Preis-Contants stehen gerne zu Diensten. 13415

Kohlen.

Ruß-, Stück- u. Herdkohlen,
Anthracit-Würfel-Kohlen
für amerik. Defen, Briquettes,
Lohkuchen, Holzkohlen, hief.

Anzündholz, Buchen- und Kiefern Scheitholz empfehle
billigst

12864

Ed. Cürten, Kirchgasse 35.

I^a stückreiche Ruhrkohlen (Ofen- und Herdbrand)

1000 Kilo Mk. 15. —, bei Baarzahlung Mk. 14.50, empfehle

H. Steinhauer, Diebrich-Drosbach.

Bestellungen und Zahlungen bei Herrn A. F. Knefell,
Langgasse 45. 16026

In den ersten Tagen, trifft eine Schiffsladung Ruhr-
kohlen für mich ein, was ich meinen geehrten Ab-
nehmern hiermit anzeige.

Bestellungen hierauf nehme ich schon jetzt entgegen.

Preis wie feither.

Diebrich, den 9. November 1887.

19040

A. Eschbacher.

Ein Regulier-Füllofen,

fast neu, für größeren Raum geeignet, zu verkaufen Sonnen-
bergerstraße 11. 16495

Im Anlegen und Unterhalten von Gärten empfehle
sich Karl Rucker, Gärtner, Kellerstraße 3.

Bestellungen nimmt Herr Kaufm. J. Schaab entgegen. 17960

(14. Forts.)

[Durch ein Versehen wurde in der vor. Nummer statt „Fortsetzung folgt“ „Schluß folgt“ gedruckt. Der Roman „Zwei Mütter“ hat noch eine stattliche Reihe von Fortsetzungen anzuknüpfen. Die Red.]

Zwei Mütter.

Roman von A. Sodin.

Die Verbindung des Brautpaares mußte nun stattgefunden haben; Paul wußte das, doch that es ihm wohl, daß kein Zufall ihm Mittheilungen hierüber brachte. Je weniger an dem verfunkenen Traum gerührt wurde, je idealer, von aller Wirklichkeit entkleidet, die liebe Heilige in ihrem Schreine thronte, desto eher vermochte er sie zu entbehren.

Längst hatte er seiner Mutter, die ihm seit frühen Knabenjahren als treueste Freundin galt, sein Herz eröffnet, doch berührten Beide, nachdem sie erfahren, was ihm begegnet war, den wunden Punkt nicht wieder. Für die Ruhe der Mutter wäre es vielleicht besser gewesen, wenn sie gewußt hätte, wie tief Emma's Gedächtniß in ihres Sohnes Gemüth fortlebte; das hätte eine Sorge beschwichtigt, die ihr fragender Blick zuweilen verrieth, die Paul aber zu wenig ernst nahm, um sie anders als durch lächelndes Kopfschütteln oder scherzende Worte abzulenken. Trophdem nagte in Anna Osten's Herzen eine unablässige Angst an die Fremde, die sie so arglos aufgenommen, auch den Sohn zu verlieren, wie den Gatten. Sah Paul die immer mehr erblässende Wangen der geliebten Mutter, so bereute er tausendmal, ihr das verwaiste Kind zugeführt zu haben, und mußte sich doch sagen, daß ein richtiger Instinct ihn geleitet hatte, als er eine so geniale Natur unseligen Verhältnissen entriß. Wie es immer geschieht, wenn man augenblicklich keinen Ausweg sieht, hoffte er auf die Zeit. Gaja's Fortschritte waren so bedeutend, daß zwei Jahre zu ihrer ersten Ausbildung genügend erschienen. Schon war die Rede davon, daß ihr, nach Ablauf dieser Zeit, ein Engagement an einer größeren Provinzialbühne vermittelt werden sollte, um sie später, nach gewonnener Sicherheit, an die Hofbühne zu fesseln.

Auf diese Zeit hoffte im Stillen die beunruhigte Frau, rechnete Paul, obgleich er persönlich ungern daran dachte, Gaja's belebenden Umgang zu entbehren. Es sollte ihm jedoch nicht beschieden sein, den Ausklang der leisen häuslichen Mißstimmungen herankommen zu sehen, denn er wurde, ein Jahr nachdem er in den Generalkrieg eingetreten war, als Hauptmann desselben zu der in Stettin stehenden Division versetzt, und mußte unverweilt dorthin abgehen.

Sechstes Kapitel.

Der Offizier ist, wie kaum der Träger eines anderen Standes, auf häufiges Nomadenleben angewiesen. Erweitert auch dieser öftere Wechsel des Wohnsitzes den Blick für das Allgemeine, bietet er empfänglichen Naturen einen gewissen Reiz, so ist doch bei Abbruch des bisherigen Zelttes ein Unbehagen zu überwinden, das Paul um so stärker zum Bewußtsein kam, als es ihm schwer fiel, die Eltern, voraussichtlich auf Jahre, zu verlassen. Die nächste Zukunft zeigte ihm überdies ein nächtliches Gesicht. Unter den ihm bekannten Kameraden gab es in Stettin Keinen, der ihn ansprach; was er von dem Leben und Treiben der großen Handelsstadt gehört hatte, war wenig nach seinem Sinn. Er fühlte, daß er in die Fremde zog und die Bahnfahrt durch eine reizlose Landschaft war nicht dazu angethan, seinen Sinn zu erheben.

Ein Sonnenstrahl, der auf sein Gesicht fiel, entriß ihn dem Halbschlaf, welchen er sich überlassen hatte. Zwischen Gehölz und Wiesen schimmerte der helle Spiegel eines nahen See's, eine waldbedeckte, wellenförmige Hügelkette begrenzte in sanften Linien den Horizont. Der Zug näherte sich der Stadt.

Durch den freundlichen Eindruck der Scenerie belebt, rittelte Paul sich auf, warf sich in eine Droschke und fuhr zum Gasthofe, während er mit dem prüfenden, gleichsam Besitz ergreifenden Blick um sich schaute, der eine neue Heimstätte erfasst, und über die fremden Häuser, die fremden Gesichter mit der Frage hinstreift: „Werdet Ihr mir je etwas sein?“ Die schauernde Empfindung, welche das Unbekannte weckt, indem es an verhüllte Zukunft mahnt, wollte ihn überkommen, doch schüttelte er diese beklemmende

Stimmung ab, um der nächsten Anforderungen zu gedenken. Sobald er sich erfrischt hatte, begab er sich auf die Suche nach einer Privatwohnung, da es zu seinen Eigenthümlichkeiten gehörte, sich nur im eigenen Zelte wohl zu fühlen. Nach manchem vergeblichen Wege fand er in einem schmuck aussehenden Eckhause ein paar Zimmer, die ihm zusagten, sowohl nach ihrer Einrichtung als ihrer Lage. Die Fenster gingen nach dem von Bäumen umgebenen, durch ein imposantes Theatergebäude begrenzten Königsplatz, was Paul's Liebhaberei für freien Ausblick besonders entsprach. Er erkundigte sich bei der Dienerin, welche ihm die Zimmer aufgeschlossen hatte, nach dem Hausbesitzer, und wurde in einen kleinen Salon des Erdgeschosses geführt.

Eine, in schwarze Seide gekleidete Dame begrüßte ihn; sie war von hoher, etwas schwächlicher Gestalt, edlen Bewegungen und einem Gesicht, das an die alten Feen im Märchen erinnerte, welche sich, ehe man es sich versteht, in schöne junge Prinzessinnen verwandeln können. Das Abkommen in Betreff der Wohnung war nach wenigen Worten erledigt, doch sah Paul nach einer Stunde noch immer seiner künftigen Hausfrau gegenüber gefesselt durch ein Gespräch, das ihn die Zeit vergessen ließ. Seine Neugier über die Persönlichkeit und Verhältnisse der Dame wurde um so reger, je länger er sich mit ihr unterhielt. Sie hatte offenbar große Welterfahrung, kannte halb Europa, schien mit den meist musikalischen und literarischen Größen der letzten Jahrzehnte in persönliche Berührung gekommen zu sein und behandelte jedes auftauchende Thema mit der Leichtigkeit, die nur ein großer Stoffreichtum mit sich bringt. Die verschiedensten Voraussetzungen gingen durch den Kopf des jungen Offiziers — bald vermutete er in ihr die Wittve eines weitgereisten Diplomaten, bald die einer europäischen Berühmtheit aus der Gelehrten- oder Künstlerwelt.

Als er endlich aufstand, um sich zu empfehlen, trat ein junger Mann mit der Sicherheit ein, die ihn als hier heimisch erkennen ließ. Bei der bereits hereinbrechenden Dämmerung unterschied Paul kaum die Züge des Ankömmlings, während die Hausfrau vorstellte: „Mein Sohn — Herr Hauptmann von Osten, der unser Hausgenosse sein wird.“ Der Sohn des Hauses bot dem Gaste mit Lebhaftigkeit die Hand, und Paul's Gesicht erhellte sich durch ein frohes Lächeln. Er stand keinem Fremden gegenüber. Ferdinand Streben war ihm aus Berlin bekannt, wo er ihn während des vorigen Winters öfters im Meyerbeer'schen Hause getroffen und sich um so mehr für ihn interessiert hatte, als ihn, nächst der anziehenden Persönlichkeit, dessen hervorragendes Musiktalent fesselte. Nun war ihm auch das Räthsel gelöst, das ihn eben noch beschäftigt hatte. Streben's Mutter trug einen berühmten Namen. Eine der gefeiertsten Sänginnen ihrer Zeit, hatte sie sich früh von Welt und Bühne zurückgezogen, um die Frau eines begabten Ingenieurs zu werden, der sie nach wenigen Jahren als Wittve zurückgelassen hatte. Daß kein noch so glänzendes Anerbieten die, noch im Vollbesitz ihrer Stimme und Schönheit stehende Frau vermocht hatte, sich der Bühne von Neuem zuzuwenden, war zum Anlaß vielen Bedauerns und großer Verwunderung geworden. Bei Meyerbeer's war hiervon wiederholt die Rede gewesen, während Ferdinand Streben sich in Berlin aufhielt, und Paul pries im Stillen den Zufall, der ihn hier so glücklich geführt hatte. Gern stimmte er zu, sich noch heute heimisch einzurichten und diesen ersten Abend mit seinen Wirthin zu verleben.

Eine Fülle von Beziehungen gab der Unterhaltung dieses Abends Interesse. Berliner Verhältnisse, Bruchstücke aus dem erfahrungreichen Leben der Mutter und des Sohnes reichten sich zu frischen Bildern aneinander. Paul erfuhr, daß Ferdinand Streben seit dem Frühjahr bei der Mutter lebte und mit Composition beschäftigt sei, daß er sich auch für den nächstfolgenden Winter an Stettin gebunden habe, indem er die Stelle des Kapellmeisters an der hiesigen Bühne angenommen hatte. (Fortf. f.)

In den Bürgerausschuß der Stadt Wiesbaden.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden zu einer Sitzung auf Freitag den 18. November c. Nachmittags 4 Uhr in den Saal der Gewerbeschule mit dem Bemerkten ergebenst eingeladen, daß nach §. 24 des Gesetzes vom 26. Juli 1854 und §. 5, Abs. 4 der Instruktion für Bürgermeister und Gemeinderath vom 31. März 1862 Mitglieder des Bürgerausschusses, welche ohne genügende Entschuldigung fehlen, in eine Ordnungstrafe von 1 Mk. 71 Pf. zu nehmen sind.

Tagesordnung: 1) Vorlage von Fluchtlinienplänen; 2) Genehmigung einer freihändigen Verpachtung bezw. Verpachtungsverlängerung; 3) Genehmigung des freihändigen Verkaufs von 4 Du.-M. städtischer Wöschungsfäche am Schulberg; 4) Antrag auf Zustimmung zur Projektführung; 5) Neuwahl der Pferde-Rösterungs-Commission und der Taxatoren für den Stadtkreis Wiesbaden pro 1888/89; 6) Vortage des arbeitsgearbeiteten und veranschlagten Projekts für die Haupthalle der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen; 7) Wahl eines Armenpfleger's.
Der Oberbürgermeister.
Wiesbaden, den 14. Nov. 1887. v. Jbell.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 17. d. Mts. Vormittags 11 Uhr wollen die Erben der Paul Rühl Eheleute von hier die nachbeschriebenen Immobilien in dem Rathhause Markt-platz 6, 2. Obergeschos, Zimmer No. 16, dahier abtheilungshalber zum zweiten und letzten Male versteigern lassen, als:

- 1) No. 5501 des Stockb., 10 Ar 93,75 Du.-M. Acker „An der Mainzerstraße“ 1r Gew. zw. dem Staatsfiskus einer- und Ludwig Weber und Hermann v. Randow anderseits;
- 2) No. 5518 des Stockb., 18 Ar 39 Du.-M. Acker „Rosbacherberg“ 1r G.w. zw. August Christmann und Paul Rühl Erben;
- 3) No. 5519 des Stockb., 13 Ar 20,25 Du.-M. Acker „Rosbacherberg“ 1r Gew. zw. Paul Rühl Erben beiderseits;
- 4) No. 5520 des Stockb., 13 Ar 10,75 Du.-M. Acker „Rosbacherberg“ 1r Gew. zw. Paul Rühl Erben und Gottfried Bäger;
- 5) No. 5522 des Stockb., 16 Ar 56,50 Du.-M. Acker „Weidenstadterweg“ 2r Gew. zw. der Stadtgemeinde Wiesbaden und Heinrich Jacob Blum Wittve;
- 6) No. 5541 des Stockb., 5 Ar 44,25 Du.-M. Wiese „Altenweier“ 3r G.w. zw. Heinrich Heus Wwe. und Wilhelm Jacob Hens;
- 7) No. 5543 des Stockb., 23 Ar 53,25 Du.-M. Wiese „Konnentrist“ 2r G.w. zw. Christian Badior und Gottfried Bäger;
- 8) No. 5547 des Stockb., 2 Ar 55,50 Du.-M. Banplatz an der Steingasse zw. Lorenz Petry Wittve und Theodor Stein.

Wiesbaden, den 15. November 1887.
19653 Die Rürgermeisterei.

Submission.

Die Abnahme der bei der städtischen Schlachthaus- und Viehhofs-Anlage zu Wiesbaden sich ergebenden Schlachtabfälle an Bräuhläuten und Borsten für die Zeit vom 1. April 1888 bis 31. März 1889 soll in öffentlicher Submission vergeben werden. Hierfür ist Termin auf Samstag den 19. November cr. Vormittags 9 Uhr in das Bureau der Schlachthaus-Anlage anberaumt, wo die Bedingungen zur Einsicht offen liegen.

Wiesbaden, den 14. November 1887.
Der Vorsitzende der städt. Schlachthaus-Commission.
Baemann.

Feinste Süß-Mahmbutter

empfehlen in täglich frischer Waare
19670 J. M. Roth, große Burgstraße 1.

Morgen Donnerstag von Vormittags 8 Uhr ab wird auf der Freibant
19684

Ruhfleisch per Pfd. 35 Pfg.
verkauft. Städt. Schlachthaus-Verwaltung.

Einladung.

Wir laden hiermit sämtliche früheren Schüler des Herrn Kimbel zu einer Besprechung auf heute Mittwoch Abends 9 Uhr in den kleinen „Römer-Saal“ ein.
19627 Die Tauschüler des Herrn K. Kimbel.

Einbecker Bod-Bier, 19318

Blutarmen und kranken Personen als Stärkungsmittel ganz besonders zu empfehlen.
Allein-Verkaufsstelle bei Herrn J. C. Bürgener, Hellmündstraße 35. Domeier & Boden.

Russische Sardinen . . . per Pfund Mk. 0.60,
Monnickendamer Cardellen 1.—,
Säringe per Stück 10, 7 und 5 Pf.,
marinierte Säringe per Stück 10 Pf.
empfehlen A. Meuldermans, Bleichstraße 15. 19629

Vanille,

hochfeine Qualität, frische Waare, à Stange 20, 30 und 40 Pf.
19325 Diez & Friedrich, Wilhelmstraße 28.

Emser Brod,

täglich frisch, empfiehlt Peter Enders, Michelsberg 32.
19432

Nürnberger Lebkuchen.

Den Empfang der ersten Sendung echten Nürnberger Lebkuchen in allen Sorten und Packungen erlaube ich mir hiermit ergebenst anzuzeigen.
19676 J. M. Roth, große Burgstraße 1.

Kronen-Käse

(deutscher Weich-Käse)

in feinsten Qualität empfiehlt
19677 J. M. Roth, große Burgstraße 1.

Holländisches Weißtrant

per Centner 4 Mark wird morgen Donnerstag an der Rhein-Bahn abgegeben. Bestellungen bei
19654 Chr. Diels, Wehraerstraße 27.

Für Obsthändler.

Bei Georg Noll in Niederlahnstein sind einige Waggons schöne, ausgesuchte Tafel- und Koch-Äpfel abzugeben. 18646

Neuen Medicinal-Leberthran,

per Schoppen 60 Pf.,

empfehlen A. Meuldermans, Bleichstraße 15. 19630

Hochf. Äpfel- und Birnbäume 1. Qualität, sowie Weichdornpflanzen zu verkaufen bei
19621 Gärtner Claudi, Wellrichthal.

2 schon. **Ranoy's** à 45 Mk. zu verr. **Wichelsberg** 9. II. 19130**Hobelbank,**eine gebrauchte, gesucht. Näh. **Schulberg** 19. 19481Eine **Puppenstube** mit Schlafkabinett, eine **Puppenküche** und ein **Delikatessladen** mit allem Zubehör zu verkaufen **Selenstraße** 24 im Seitenbau. 19568**Schmalbocherstraße** 39 ist ein **Pferd** zu verkaufen. 193451. **Qual. Misibest-Erde** zu haben bei
18609 **Gärtner J. Bien**, **Emserstraße**.**Sarg-Magazin**

22 Saalgasse 22. 19622

M. Römelsberger.**Familien-Nachrichten.****Statt jeder besonderen Anzeige.**

Mit tiefbetäubtem Herzen zeigen wir Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch an, daß unsere liebe, treue Mutter und hochverehrte Großmutter,

Frau Bertha Carstanjen, geb. **Moll**,
nach längerem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten 19649

Die trauernden Hinterbliebenen:

Laura Pfeiffer Wwe., geb. **Carstanjen**,
Paul Pfeiffer.**Wiesbaden**, den 14. November 1887.Die Beerdigung findet **Donnerstag** den 17. November
Nachmittags 2 Uhr vom **Trauerhause**, **Moritzstraße** 32,
aus auf dem **Friedhofe von Viebrich-Mosbach** statt.Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige
Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat,
unseren lieben Gatten, Vater, Bruder und Schwager,**Karl Letzerich,**am **Montag** den 14. November Abends 6^{1/2} Uhr nach
kurzem, aber schwerem Leiden zu sich zu rufen.Die Beerdigung findet **Donnerstag** den 17. Nov. Nach-
mittags 2 Uhr vom **Steinbause**, **Hochstraße** 8, aus statt.
19667

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.Für die herzliche Theilnahme an dem schmerzlichen
Verluste unseres nun in Gott ruhenden Vaters, Schwagers
und Onkels, des Rentners **Jacob Freinsheim**, für
die zahlreiche Theilnahme bei der Beerdigung, sowie für
die überaus große Blumenpende Allen unseren herz-
lichsten Dank.Für die trauernden Hinterbliebenen:
19405 **Fritz Freinsheim.****Lehrkräfte 2 Bettfedern, Daun u. Betten. Wil. Breit.** 1866**Bügelwäsche** wird stets angenommen und schon bei
Steingasse 10, B., bei **Frau Winterwerb**, geb. **Machwirth** 1966**Abrechenstraße** 33 kann **Wäsche** gemant werden. 1888**Wegzugshalber**ein großer **Spiegel** mit **Goldrahme**, 2 Meter 30 Ctm. hoch
1 Meter 98 Ctm. breit, zu verkaufen **Adelheidstr.** 73, II. 1961Eine **Chaise-longue** mit **Fantastie-Bezug** billig zu ver-
kaufen **Goldgasse** 18. 1961Eine **vollständige, mittelgroße Ladeneinrichtung**
für ein **Spezereigeschäft** zu kaufen gesucht. Näh.
Kirchgasse 35 im Laden. 1963Ein **gebr. Krankenwagen**, 2 große **gebr. Koffer**,
140 cm lang, sowie eine **Partie zurückgesetzte Schulranzen**,
Peisetaschen, **Kinderschürzen** u. werden billig abgegeben
bei **Lammert, Sattler**, **Wegeraasse** 37. 19342Eine **Wachsmaschine** zu verk. **Moritzstraße** 12. St. 17033Wellecht age 11 ist ein **transportabler Herd**
billig zu verkaufen. 19644Zu verkaufen ein großer **Spiel-Kastenladen**,
fast neu. Näh. **Expd.** 16684Ein **junger Kaufmann**, **flotter Buchhalter**
und **Correspondent**, sucht **Beschäftigung** im **Be-**
schreiben von Büchern, sowie allen **schriftlichen Arbeiten**.
Näh. **Moritzstraße** 18, **Parterre**. 19384Fleißige Personen finden lohnende Beschäftigung als
Agenten für unsere **Sterbecassen- und Kinderver-**
sicherung. Meldungen sind zu richten an das **General-**
Agentur-Bureau von Theodor Schme, **Fraun-**
fart a. M., **Kirchnerstraße** 7. (M.-No. 3159) 6Eine **Kleidermacherin** empfiehlt sich in und außer
dem Hause. Näh. **Oranienstraße** 17, 2 St. 19438Eine **gebühte Kleidermacherin** empfiehlt sich in und außer
dem Hause. Näh. **Weberaasse** 43. 19656Ein Herr eh. burge. l. **Mittagstisch** **Schulberg** 4, II. 18374**Verloren, gefunden etc.****Verloren** ein **Buch** mit **graublauer Decke**. Der
Finder wird um baldige **Rückgabe** gegen
B. **lohnung** an **D. Benz**, „**Bum Erbrina**“, gebeten. 19697**Entlaufen** ein **schwarzer Spitz**. Gegen **Be-**
lohnung abzugeben **Emserstraße** 3. 19688Ein **kleines, schwarzes Spitzhündchen** mit **rothem**
Halband ist **entlaufen**. **Zurückzubringen** **Quer-**
straße 1, **Erladen**. **Vor Auslauf** wird **getwarnt**. 19721**Unterricht.**Ein **Fräulein**, **gepr. Lehrerin**, w. **Privat- u. Nachhilfe-**
stunden z. ert. **Beste Referenzen**. Näh. **Honorar**. **R. Exp.** 92Eine **gebühte Schülerin** wünscht **Kindern** bis zu **12 Jahren**
Unterricht oder **Nachhilfestunden** zu ertheilen. **Offerten**
unter **F. R.** in der **Expd.** d. **Bl.** abzugeben. 19646**Geprüfte Kleinkinder-Lehrerin,**Lehrerstochter, mit **guten Zeugnissen**, **evang.**, sucht zu **An-**
fang kommenden Jahres Stelle als **Erzieherin** zu **kleinen**
Kindern in einem **christlichen Hause**. **Nähere Auskunft**
ertheilen die **Herren Decan Ullrich** und **Lehrer Dietz** zu
Freiendiez bei **Diez**, sowie **Herr Oberlehrer Dr. Zimmer-**
mann in **Limburg a. d. L.** 19618Eine **junge Dame** ert. **gründl. Klavier-Unterricht**
per **Stunde** 1 **Mk.** **Beste Empfehlungen**. Näh. **Expd.** 10190

Eine **Kleidermacherin** sucht noch Kunden in und außer dem Hause. Näh. Kirchgasse 37, Hinterhaus. 19692

Ein **Schneider** bittet in und außer dem Hause um Arbeit. Näh. bei Schwester Marie, Helsenstraße 24. 19425

Unserer lieben, guten Mutter die herzlichsten Glückwünsche am heutigen Geburtstag. Ihre Kinder: 19668 Adolf & Karl, Berlin. Elisabeth & Gretha, Wiesbaden.

Immobilien, Capitalien etc.

Wägen und herrschaftl. Besitzungen, Hotels, Gastwirthschaften, sonstige Geschäfts- und Privathäuser hier und auswärts, Bergwerke, Fabriken, Hofgüter, Liegenschaften jeder Art, Pachtungen, Beteiligungen u. c. empfiehlt und übernimmt das schon lange bestehende und bekannte Immobilien-Geschäft von Jos. Imand. Bureau: Weilsstraße 2 (untere Röderallee). 65

Sichere Existenz

bietet sich einem jungen, strebsamen Manne durch Uebernahme eines rentablen Hauses mit gutem Colonialwaaren-Geschäft, welches vom Besitzer selbst betrieben wird. Zur Uebernahme sind 6-8000 Mark erforderlich; event. ist das Geschäft per 1. April 1888 zu verkaufen. Offerten unter S. S. 500 postlagernd erbeten. 19339

Ein elegantes, gut abbautes Haus ist für 47,000 Mk. zu verkaufen durch Fr. Beilstein, Bleichstraße 7. 19635

Kleines Haus in passender Lage, für eine **Weinwirthschaft** geeignet, ist bei 12,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Näh. durch Fr. Mierke, Weilsstraße 4, II. 19640

Verhältnisse halber per sofort zu verkaufen ein flottgehendes Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft in feinsten Lage durch J. Chr. Glücklich. 19687

Eine frequent. **Restauration** (gleichzeitig Eisenbahn-Restaur.) mit Logirzimmern für 80,000 Mk. mit 10-12,000 Mk. Anzahlung, eine gute **Weinrestauration** für 35,000 Mk. mit 6000 Mk. Anzahlung, ein **Gasthaus** mit großem Consum, Garten, wegen Krankheit des Besitzers für 18,000 Mk. mit 6000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch J. Imand, Weilsstraße 2. 67

Zu verkaufen per sofort Verhältnisse halber ein altrenommiertes Gut-Geschäft in feinsten Lage Wiesbadens; zu übernehmen per Neujahr. Näh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich. 19722

15,000 Mk. à 5% für zweite Hypothek sofort gesucht. Offerten an Fr. Mierke, Weilsstraße 4, II, erbeten. 19134

Als 1. Hypothek auf's Land **2700 Mk.** gesucht. Dreifache Sicherheit. Näh. Exped. 19636

9000 Mk. als 2. Hypothek gesucht gegen 5% von einem pünktlichen Binszahler auf gleich oder später. Näh. durch Fr. Beilstein, Bleichstraße 7. 19637

34-35,000 Mk. auf gute Hypothek zu mäßigem Zinsfuß sofort anzuleihen. Offerten unter J. K. No. 205 postlagernd Wiesbaden. 19524

30-40,000 Mk. und **70-80,000 Mk.** auf 1. Hypoth., sowie **18-20,000 Mk.** und **40,000 Mk.** auf 2. Hypothek anzuleihen durch M. Linz, Mauergasse 12. 19634

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine tüchtige Kleidermacherin sucht noch einige Kunden in und außer dem Hause. N. Bleichstr. 11, Stb., 1 Stg. h. I. 19526

Ein Fräulein, Ende der 30er Jahre, von autem Character, welches perfect im Schneidern ist, sucht sofort Stelle als Kammerjungfer; dasselbe wäre auch geneigt, zu Kindern zu gehen. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Näh. Exped. 19620 (H. 65963)

Modes.

Eine junge Dame, bereits mehrere Jahre in einem hiesigen Putzgeschäft thätig, wünscht ihre Stelle per 1. Januar 1888 zu verändern. Gefällige Offerten sub S. B. 614 an Haasensteln & Vogler, Langgasse 31, erbeten. 35

Ein Mädchen sucht Arbeit im Nähen per Tag 80 Pf. Näh. H. Kirchgasse 3 bei Wallauer. 19678

Eine Frau sucht Arb. i. Waschen. N. Kirchgasse 37, Strb. 19691

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Faulbrunnenstraße 11, Hinterhaus. Parterre. 19709

Eine t. Frau sucht Monatsstelle. N. Fahrstr. 17, St. III. 19663

Eine junge Frau, Anfangs der 20er Jahre, in der Küche, sowie im Nähen und Bügeln perfect, sucht eine passende Stelle. Näheres Schachtstraße 9a, Parterre. 19568

Ein gewandtes, besseres Hausmädchen, welches im Maschinennähen, Serviren und in allen Hausarbeiten erfahren ist, sucht sofort oder auf später Stelle. Näh. Bierkaderstraße 7. 19519

Eine gesunde **Schneidamerin** sucht Stelle. Näh. Exped. 19655

Eine gesunde, zweitstillende **Amme** sucht Stelle auf gleich. Näh. Exped. 19702

Ein fl. Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Walramstraße 12, 2. Hinterh. 19717

Ein anständ. Mädchen, von seiner Herrschaft empfohlen, sucht gleich eine Stelle. Näh. Webergasse 54 bei Gorhardt. 19703

Kinderfrau, deutsche Bonnen, feinere Hausmädchen, Kindermädchen empfiehlt Ritter's Bur., Taunusstraße 45. 19689

Empfehle Mädchen für allein. Bur. „Germania“. 19682

Ein reinliches, geübtes Mädchen, welches gut Kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle. Näh. Wellr.straße 13, Dachlogis, links. 19706

Hotelpersonal empfiehlt Bureau „Germania“. 19682

Herrschaften können sehr gutes Dienstepersonal erhalten durch Wintermeyer, Hefnergasse 15. 19716

Ein junger **Lapiezirer-Gehülfe** von auswärts sucht bei mäßigem Lohn Beschäftigung. Näh. Exped. 19615

Ein junger Mann sucht Stelle als Diener oder Hausbursche. Näh. Expedition. 19926

Ein zuverl., jung. Mann sucht Beschäftig. im Holzkleinmachen oder sonstige Arbeit. Näh. Schwalbacherstraße 77, Dchw. 19694

Personen, die gesucht werden:

Gesucht nach England 19658

eine katholische, deutsche oder englische Erzieherin (nicht unter 28 Jahre), welche guten Unterricht in Deutsch, Musik, Zeichnen und Französisch erteilen kann. Off. J. H. 899 an die Exped.

Eine bedeutende Corsett-Fabrik sucht zur selbstständigen Leitung einer Filiale eine tüchtige, gebildete Verkäuferin. Französische Sprache bedingt, Caution erforderlich. Offerten sub W. B. an die Exped. d. Bl. erbeten. 19673

Eine tücht. Mäntelarbeiterin gef. Schwalbacherstr. 51, I. 19659

Mädchen können das Kleidermachen erlernen H. Kirchgasse 2; daselbst wird eine tüchtige Rockarbeiterin angenommen. 19628

E. fl. Waschmädchen find. Beschäft. H. Ienerstr. 5, Frontsp. 19533

Narstraße 13 eine tüchtige **Waschfrau** sofort gesucht. 19663

Ein reinliches, braves Mädchen als Ausläuferin sucht Adolph Koerwer, Langgasse 11. 19669

Ein Mädchen den Tag über gesucht Goldgasse 8, Hinterhaus, 1 St. 19676

Ein starkes Mädchen von 15-16 Jahren aus anständiger Familie wird zum Ausfahren auf 1-2 Stunden des Nachmittags gesucht. Näh. Exped. 19633

Eine tüchtige Kaffeeköchin

findet Stellung im „Rhein-Hotel“. 19616

Feinbürgerl. Köchin sucht per sofort Ritter's Bur. 19689

Eine perfecte Herrschaftsdienstin gesucht. Näh. Exped. 19633
 Gesucht Herrschaftsdienstin, feind. Köchinnen, Kammerjungfern, Haushälterinnen und tüchtige Hausmädchen d. d. Bureau „Germania“, Häfnerg. 5. 19632
Küchenhaushälterin sucht **Ritter's Bureau.** 19639
 On cherche une **femme de chambre** parlant très bien le français pour la nouvelle année. Se présenter „Pariser Hof“ (Spiegelgasse) chambre No. 24 de 9 à 11 heures du matin! 19208
 Ein Mädchen, welches kochen kann, wird sofort gesucht und ein solches für eine Wirtschaft durch das Bureau **Helster**, Herrnmühlgasse 2. 19575
 Ein in **Hausarbeit** erfahrenes Mädchen, welches gut kochen kann, für **sofort** gesucht Emserstraße 2, 2. Stock links.

Für sofort gesucht

ein fleißiges Dienstmädchen, welches die bürgerliche Küche versteht, für alle Arbeiten. Dasselbe erhält guten Lohn. Näh. Exped. 19512
 Ein braves Mädchen, welches alle Hausarbeit gründlich versteht, wird gesucht. Näh. Neugasse 15 im Laden. 19490
 Ein braves Mädchen, welches kochen kann und die Hausarbeit versteht, findet **sofort** einen guten **Dienst** **Schlichterstraße 18, 1 Tr.** 19665
 Ein f. Mädchen wird auf gleich ges. Grabenstr. 12, 1. St. 19679
 Ein Mädchen gesucht Schulgasse 11. 19659
 Ein Mädchen auf gleich gesucht Schulgasse 4. 19661
 Ein anständiges Mädchen, das nähen kann und Hausarbeit versteht, zu zwei Kindern gesucht Emserstraße 20, 3. Stock. Näh. Morgens von 8—10 Uhr. 19639
 Gesucht ein Mädchen zu 2 Damen Hellmundstr. 33, Part. 19707
 Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, auf 1. December gesucht Rheinstraße 26, 1. Stiege hoch. 19641
 Ein Mädchen, das selbstständig kochen kann und die Hausarbeit versteht, in eine kl. Familie gesucht **Göthestr. 1.** 19643
 Ein anständiges Mädchen für Hausarbeit **sofort** gesucht Kirchgasse 43. 19648
 Ein Mädchen, das gut nähen kann, ordentlich und nicht von Wiesbaden ist, findet gute Stelle. Näh. Langgasse 10, 1. St., von 11 bis 5 Uhr. 19698
Zimmermädchen für feinere Fremden-Pension sucht zum **sof. Eintritt Ritter's Bureau**, Lannusstraße 45. 19689
 Ein durchaus **zuverlässiger, junger Mann** mit guter Handschrift wird als

Schreiber

gesucht. Schriftliche Offerten mit kurzer Angabe über bisherige Tätigkeit und der Gehaltsansprüche nimmt die Exped. d. Bl. unter **B. 144** entgegen. 19540

Schlossergesellen gesucht bei **W. Freund**, Schlossermeister. 19495

Ein **Sattlergehülfe** findet dauernde Arbeit bei **A. Hassler**, Sattlermeister. 19456

Gesucht ein **Schneider**, der die **Aufertigung** seiner **Damentailen** für ein Geschäft übernimmt. Franco-Offerten unter **G. A. 40** an die Expedition d. Bl. erbeten. 19588

Ein **zuverlässiger Kutscher** gesucht Röberstraße 17. 19611

Ein **Knecht** gesucht Moritzstraße 30. 19661

Zwei **kräftige Hausburschen** gesucht.

H. Trog, Dogheimerstraße 54. 19439

Hausburschen für Hotel und Geschäftshäuser empfiehlt

Ritter's Bureau. 19689

Die Verwaltung eines Hauses übernimmt ein **zuverlässiger Privatmann**. Offerten unter **M. C. 18** an die Exped. 18913

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Eine **Werkstätte** für ein **Lackirergeschäft** gesucht Mauergasse 3/5. 19623

Eine Wohnung von 6—7 Zimmern in der Nähe der Friedr. und Bouvierstraße zum 1. April gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **G. W. 49** an die Exped. d. Bl. erbeten. 18632
 Ein solider **Schuhmacher** sucht ein einfach möbl. Zimmer oder e. Mansarde. Näh. bei **Hrn. Alles**, Gemeindebadgäßchen 1. 19614
 Zwei möblierte Zimmer von einem Herrn gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **P. Z.** an die Exped. erbeten. 19652
 Gesucht auf 1. April von zwei Damen eine schöne, unmobl. Wohnung, 4—5 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, Hochparterre oder Bel-Etage, im Preise von 7—900 Mk. Offerten unter **R. S. 27** an die Exped. d. Bl. erbeten. 19662

Größerer Mann mit Wohnung oder auch eine große Parterre-Wohnung mit 5—8 Zimmern inmitten der Stadt auf sofort oder per 1. Januar l. Js. zu miethen gesucht. Offerten unter **X. Y. Z. 99** mit Preisangabe bei die Exped. d. Bl. 373

Angebote:

Adelheidstrasse ist eine elegante **Bel-Etage**, bestehend aus 6 großen Zimmern mit Veranda, Badezimmer, Speisekammer, für 650 Mk. u. eine do. 2. Etage für 1450 Mk. zu vermieten. Näh. No. 44 von 11—1 Uhr. 18665

Albrechtstrasse 23 sind in ganz neuhergerichteten Hause 2 Wohnungen von 4 und 5—6 Zimmern zu vermieten. Näh. **Göthestr. 1, II.** 19671

Villa **Alexandrastraße 3** zu vermieten. Näh. **Alexandrastraße 10.** 90

Bleichstraße 9, 2. St. I., möbl. Zimmer mit oder ohne Pension und eine heizbare, möbl. Mansarde zu verm. 19216

Bleichstraße 21 ein Parterrezimmer zu verm. 17425

Bleichstraße 31 nett möbl. Parterrezim. bill. zu verm. 18572

Emserstraße 25 ganz oder etagenweise, mit 12 Zimmern und Garten, zu vermieten. 19885

„Villa Monbijou“

Grathstraße 11, unmittelbar am Curhause, ist eine herrschaftl. möbl. Etage mit oder ohne Pension ganz oder getheilt zu vermieten. 15287

Geisbergstraße 26 ist eine möblierte, schöne Mansarde an einen soliden Herrn zu vermieten. 18651

Goldgasse 20 ist ein Dachlogis zu vermieten. 18401

Häfnergasse 4 Wohn- u. Schlafzimmer mit Pension. 17844

Hermannstraße 3, 2. St. I., e. möbl. Rim. sof. b. z. v. 17655

Kapellenstraße 27 ein freundl. möbl. Zimmer, Hochpart., an eine einzelne Dame dauernd zu verm. Näh. **Dorm.** 18187

Kirchgasse 49, 3. Stock, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, 1 oder 2 Mansarden an eine kleine Familie auf 1. Januar oder früher zu vermieten. 12139

Langgasse 4 ein möbliertes Zimmer auf gleich an einen Herrn zu vermieten. 19522

Lehrstraße 1a möbl. Part.-Zimmer auf gleich zu verm. 11069

Mauergasse 14, Hinterhaus, ist eine schöne Mansardwohnung gleich oder später zu verm. Näh. **Vorderhaus**, Part. 19613

Oranienstraße 28, 2. Stock, eine Wohnung von 5 großen Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. 11450

Philippstraße 25 schöne Frontspitz-Wohnung auf gleich zu vermieten. 3985

Platterstraße 11 ist ein schönes Zimmer möbliert oder unmobliert zu vermieten. 12404

Rheinstrasse 3, Bel-Etage, nahe dem Curgarten, für 1—2 Personen mit Pension zu vermieten. 19451

Rheinstrass 44

sind schön möblierte Zimmer zu vermieten. 19719

Rheinstrasse 79 sind 2 Wohnungen von 4 Zimmern, Balkon und Zubehör zu verm. 7945

Röberallee 30, gleich bei der Lannusstraße, Bel-Etage, sind zwei möblierte Zimmer einzeln oder zusammen zu verm. 16132

Schwalbacherstraße 22 (Allesseite), Parterre, 1—1 möblierte Zimmer mit oder ohne Pension. 11061

Taunusstrasse 45 (Sonnenseite)

gut möblirte **Etagen** mit oder ohne eingerichteter Küche und einzelne Zimmern zu vermieten. 18299

Wörthstrasse 4 ist der 3. Stock von 5 geräumigen Zimmern und Zubehör billig zu vermieten. Näheres Rheinstraße 73, 2. Stock. 1739

Villa obere Kapellenstraße 62 zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Behrstraße 33, 2. St. 6. 10172

Möblirte Bel-Etagen, Taunusstraße 9 links, und Saalgasse 36 am Kochbrunnen. 15136

Hochparterre-Wohnung, gut möbl., frei gew. Taunusstrasse 45, Sonnenseite. 18081

Möblirte Wohnung.

Eine abgeschlossene, neu eingerichtete, elegant möblirte Wohnung, **Bel-Etage**, auf gleich zu vermieten. Dieselbe enthält 1 Salon, 1 Schlafzimmer, 3-4 Schlafzimmer, Küche, Speis- kammer, Badezimmer, Keller und Mansarden. Anzusehen von 10-12 Uhr Vorm. und 2-4 Uhr Nachm. Näh. Exped. 19714

Möblirte Zimmer (1-2) zu vm. **Adelhaidestraße 16**. 18714

Möblirte Zimmer, mit oder ohne Pension, sehr gut u. billig **Hellmundstraße 21**, Bel-Etage. 17957

Kleine möbl. Zimmer mit Kost zu verm. **Saalgasse 22**. 19530

Zwei möbl. **Parterrezimmer** zu verm. **Dohheimerstr. 2**. 15983

Einfach möbl., kleineres **Parterrezimmer** mit oder ohne Pension gleich zu vermieten **Jahnstraße 17**. 17936

Ein schön möbl. Zimmer nebst Schlafzimmer in guter Lage zu vermieten. Näh. Exped. 19370

Ein schönes, gut möblirtes Zimmer mit prachtvoller Fernsicht zu vermieten für 18 Mk. monatlich **Edle der Platter- und Gustav-Adolphstraße 1**, 1. Etage rechts. 19298

Schön möbl. Zim. auf gleich zu verm. **Schulberg 9**, 2. St. 19534

Schön möbl. **Part.-Zimmer** zu verm. **Helenenstraße 19**. 19511

Ein großes, einfach möbl. Zimmer zu vermieten **Hellmundstraße 49**. 19577

Möbl. Zimmer, schön hell, sof. zu verm. **Mauritiuspl. 3**, II. 18643

Möblirtes Zimmer zu verm. **Wellnitzstraße 39**, 1. Stg. I. 19074

Möbl. Zimmer zu vermieten **Frankfurterstraße 12**. 19684

Ein **Parterre-Zimmer** mit separatem Eingang billig zu vermieten **Rheinstraße 26**. 19642

Unmöbl. Zimmer mit Mans. z. v. **Herrngartenstr. 15**, III. 19718

Ein möbl. **Frontvitz-Zimmer** zu verm. **Helenenstraße 1**. 19478

Eine freundliche **Mansarde** mit Küche auf gleich zu vermieten **Kirchgasse 22**. 19657

Stallung für 4 Pferde, Remise, **Rutcherzimmer** zu vermieten **Sonnenbergerstraße 31**. 18937

Junge Leute erhalten billig **Kost** und **Logis** **Hirschgraben 7**, 2. Thür links. 18420

Junge Leute erh. **Kost** und **Logis** **Grabenstraße 3**, 2. St. 19249

Mädchen erhält warme **Schlafstelle** **Hellmundstraße 37**, P. 19681

E. Mädchen findet **Schlafstelle** **Mauergasse 14**, Vbh., Dshl. 19345

Zwei reisl. Arbeiter erh. **Kost** u. **Logis** **Mezgergasse 18**. 19675

Ein reisl. Arbeiter erhält **Schlafstelle** **Schulgasse 11**, 2 Tr. 14081

In **Schierstein** ist ein **stüdiges Haus** mit **Weinkeller** auf mehrere Jahre zu vermieten. Näh. daselbst bei dem **Eigen- thümer L. Krumm**, **Dohheimerstraße**. 19612

Pension Mon-Repos, **Frankfurterstrasse 6**, am Eingang des Parks, 5 Minuten vom Curhaus. Bäder im Hause. 7964

Frau Dr. Philippa, **„Villa Margaretha“**, **Gartenstraße 10**.

Möblirte Zimmer mit Pension zu vermieten. 18854

Vorzügl. Pension, bestens empfohlen, für 1 oder 2 Schüler. Näh. Exped. 11661

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 15. November 1887.)

Adler:	Nonnenhof:
Bechem, Kfm m Fr., Hagen.	Eisenhardt, Kfm., Greiz.
Gross, Kfm., Berlin.	Bios, Stud., Bonn.
Magnus, Kfm., Elberfeld.	König, Kfm., München.
Cahn-Scheyer, Fr. m. Tocht., Kreuznach.	Bär, Kfm., Berlin.
Rabt, Jus izra h, Weiburg.	Weiss, Dr. med., Breslau.
Trier, Kfm., Berlin.	Bierling, Kfm., Dresden.
Dawidowsky, Kfm., Ems.	Teezins, Kfm., Dier.
Huppertz, Kfm., Köln.	v. Breslath, Lieut., Berlin.
Bären:	Schmidt, Kfm., Darmstadt.
v. Eichstedt, Frhr., München.	Lang, Kfm., Hanau.
Cölnischer Hof:	Rehuss, Kfm., Köln.
Frhr. von Diepenbroick-Grüter, Major, Köln.	Hotel du Nord:
Hotel Dahlheim:	v. Ladigensky, Fr. m. Bed., Russland.
Kirchberger, m. Tochter, Niederlahnstein.	Rhein-Hotel:
Einhorn:	Kuhlmann, Syndicus, Gotha.
Kirchberg m. Fr., Köln.	Kothhaus, Köln.
Schneider, Kfm., Nürnberg.	Williams, Rent., Bristol.
Pfäumer, Direct., Köln.	Petermann, Amtsrichter m. Fr., Leipzig.
Wagner, Gutsb., Hof Gnadenhal.	Frhr. v. Holzhausen, Engers.
Sussmann, Kf., Tauberbischofsheim.	Bessel, Lieut., Köln.
Eberts, Kfm., München.	Dingler, Fbkb., Zweibrücken.
Herrmann, Kfm., Berlin.	Glaser, Dr m. Fr., Strassburg.
Andres, Rent., Hannover.	Wilson, Fr. m. Fam., Canada.
Beck Ingeu., Dresden.	Ritter's Hotel garni:
Lennhof, Kfm., Stuttgart.	Pay, Kfm. m. Fr., Nürnberg.
Englischer Hof:	Friess, Hofbuchdrucker, Magdeburg.
Daus, Hamburg.	Maurer, Kfm., Karlsruhe.
Dingler, Fbkb., Zweibrücken.	Hose:
Daus, Hamburg.	van Outhousden, Baron, Brüssel.
Grüner Wald:	Wachter, Bordeaux.
Pfaff, Hotelbes., Königstein.	Spiegel:
Kroth, Frl., Philadelphia.	Haacke, Dr. phil., Jena.
Abeles, Kfm., Wien.	Disselpoff, Fr., Hagen.
Kalbfuss, Kfm., Heidenheim.	Taunus-Hotel:
Spoerri, Kfm., Zürich.	Mönch, Fr., Hagen.
Bessler, Kfm., Karsel.	Leizmann, Kfm., Hannover.
Endres, Kfm., Sassel.	Leisemann, Lieut., Mainz.
Meyer, Kfm., Stuttgart.	Neubauer, Lieut., Mainz.
Hotel „Zum Mahn“:	steinkühler, Kfm., Mühlheim.
Huxelner, m. Fr., Holzappel.	Hudson, Frl., New-York.
Vier Jahreszeiten:	Ga:field, Frl., New-York.
van Lokhorst, Haag.	Hotel Victoria:
v. Burgdorff-Markendorff, Heidelberg.	Ansberg, Prof., Lindau.
Lumholtz, Hamburg.	Matbias, Kfm., Hamburg.
Frhr. v. Panhuys, m. Fr., Haag.	Buchholz, Fr., Neuwied.
Ypey, Attaché, Basg.	Pauly, Fr. Direct., Darmstadt.
Goldene Kette:	Setenribb, Coblenz.
Weppner, Frl., Kestert.	Silberstein, Rechtsanw. Dr., Berlin.
Sassauer Hof:	Hotel Weiss:
Fasskessel, Berlin.	Westerburg, Stadtrath, Frankfurt.
Hamburg, Fr., Frankfurt.	Bierbrazer, Fabrikbes., Löbnergehütte.
Hotel du Parc:	Gross, Bürgermstr., Offenbach.
Gamel Fr., Kopenhagen.	In Privathäusern:
Meu:engracht, Frl., Kopenhagen.	Humboldtstrasse 3:
Clark, m. Fr., New-York.	Rees Fr., London.
	Payne, Frl., London.

Kurze Chronik.

* Der Kronprinz wird vorerst nicht nach der Heimath zurückkehren, sondern in Italien verbleiben. Eine Operation findet vorläufig nicht statt. — In der Reichstagserversammlung im ersten Bromberger Wahlbezirk wurde Colmar (conservativ) mit 9731 Stimmen wiedergewählt. Gajowicki (Pole) erhielt 4628 Stimmen. — Auch der Erzbischof von Köln ordnete für den Kronprinzen Gebete nach jeder Messe an.

Deutsches Reich.

* Der Kaiser stand am Montag, nachdem er recht gut geschlafen, um 11 Uhr auf, empfing um 11 1/2 Uhr den aus San Remo zurückgekehrten Prinzen Wilhelm und später den Herzog und die Herzogin Albrecht von Mecklenburg. Um 1 1/2 Uhr hörte er den Vortrag Bismowsk's und empfing um 3 Uhr den Hausminister Grafen Stolberg.

* Die Kaiserin empfing in Coblenz am Sonntag Abend den Besuch des Großherzogs und der Großherzogin von Baden. Hochdieselben schieden am Montag wieder nach Karlsruhe zurück.

* Ueber die Krankheit des Kronprinzen sind neuere Nachrichten von Belang bisher nicht mehr eingegangen. Die Zeitungen bringen vielmehr Einzelheiten über die bereits bekannten Entschreibungen der behandelnden Ärzte zc. In dieser Beziehung ist der Berliner Correspondent der „Frankf. Ztg.“ auf Grund einer Unterredung mit einer in der An

Gelegenheit maßgebenden Persönlichkeit in der Lage, folgendes Authentische mitzutheilen: Die Aerzte sind nach der letzten Untersuchung einstimmig zu dem Resultat gekommen, daß das Leiden Krebs ist, und sie sind ebenso einstimmig, daß die einzige Operation, die möglich wäre, in Exstirpation des ganzen Kehlkopfs bestünde. Denn das Krebsgeschwür greift auf beiden Seiten des Kehlkopfs über. Die Chancen einer totalen Kehlkopf-Exstirpation sind aber sehr unsicher und auch, wenn die Operation gelingt, ist die Möglichkeit von Recidiven nicht ausgeschlossen. Andererseits weiß man, daß Krebs des Kehlkopfs zuweilen mehrere Jahre lang bei verhältnißmäßig gutem Allgemeinbefinden andauert, ohne das Leben zu gefährden. Nachdem der Kronprinz über den Stand der Sache vollkommen aufgeklärt worden war, hat er sich entschieden, daß die Operation nicht stattfinden sollte. Dr. Schmidt aus Frankfurt a. M. hat in einer langen Audienz, bei der auch Prof. Bergmann und der Generalarzt Dr. Reuthold zugegen waren, dem Kaiser ausführlichen Vortrag über den Stand der Sache gehalten. Der Kaiser war tief erschüttert, aber gefaßt. Darauf erhaltene Dr. Schmidt aus einer Sitzung des Staatsministeriums Bericht, und daraufhin ist nunmehr definitiv entschieden, daß keine Operation stattfinden sollte. Es wird von keiner Seite mehr auf den Kronprinzen eingewirkt werden. Auch Eingriffe von innen, die das Lebel nur verschlimmern könnten, sollen nicht mehr stattfinden. Eine etwa neu auftretende Entzündung oder Schwellung würde zunächst durch gewöhnliche Mittel bekämpft und, falls einmal Erstickungsgefahr eintreten sollte, ein Luströhrenschnitt gemacht werden. Das ist der definitive Stand der Sache, die nunmehr hoffentlich, auch im Interesse aller Beteiligten, den polemischen Erörterungen fortgeschritten. Uebrigens entruht sich. Im Uebrigen kommt es jetzt darauf an, daß das Allgemeinbefinden des Kronprinzen so vortreflich bleibt, wie es zur Zeit ist; denn in diesem Falle wird um so langsamer das Krebsleiden fortschreiten. Deshalb bleibt der Kronprinz auch in San Remo, das von sämmtlichen Aerzten für einen vorzüglichen Aufenthaltsort erklärt worden ist. Der Kronprinz, der so wohl aussieht, daß Dr. Schmidt ihn seit zwei Jahren nicht verändert gefunden, hat die entscheidende Mittheilung angehört, ohne mit den Wimpern zu zucken. Er trägt sein Geschick mit heroischem Muth. Das in der Sitzung des Ministeriums formulirte Gutachten wird dem Staatsarchiv einverleibt. Aus San Remo wird berichtet, daß Madenzie und Dr. Krause am Montag einen viertelstündigen Besuch beim Kronprinzen machten, wobei sie eine weitere Abnahme der Schwellung und Entzündung constatirten. Darauf reiste Madenzie ab; Dr. Krause bleibt bis auf Weiteres beim Kronprinzen. Die Gewißheit über die Natur und die Aussichten des Leidens hat in allen Kreisen tiefen und aufrichtigen Schmerz hervorgerufen. Man weiß jetzt, daß das Leben des Thronfolgers, auf den die Nation so große Hoffnungen gesetzt hat, von einer tödtlichen Krankheit bedroht ist, welcher die Kunst der Aerzte kein Ziel zu setzen vermag. Es bleibt die Hoffnung und der innige Wunsch übrig, daß der Verlauf der Krankheit ein langsamer sein werde, wie es in vielen Fällen, namentlich bei so kräftigen und allgemeingelunden Patienten, wie der Kronprinz schon oft beobachtet worden ist. Gegenüber einer Darstellung, welche die „Nat.-Ztg.“ bringt, kann die „Frankf. Ztg.“ constatiren, daß Dr. Schmidt auf Befragen ausdrücklich erklärte, daß der Krebsproceß die Lymphdrüsen noch nicht ergriffen habe. Ein Theil der Presse hat in den letzten Wochen lebhaftere Accusationen und Angriffe gegen einzelne Personen und die bisherige Art der Behandlung erhoben, es sind dabei über die Geschichte der Krankheit, über die Gutachten einzelner Autoritäten im Frühjahr dieses Jahres, namentlich auch über die damals vorgeschlagene und schließlich unterbliebene Operation vielfach thatsächlich falsche Angaben gemacht worden. So ist es auch falsch, daß die Kronprinzessin einen besonderen Einfluß auf das Unterbleiben der Operation im Frühjahr oder jetzt ausgeübt habe. Viele der erhobenen Vorwürfe und Angriffe mögen im guten Glauben erfolgt sein, von manchen ließe sich nachweisen, daß ihre Urheber nicht unparteiisch sind. Bisher konnte man noch glauben, daß diese Erörterungen, so peinlich sie sind, doch einen Zweck hätten; von jetzt ab sind sie zwecklos, und der von betheiligter Seite geäußerte Wunsch, daß sie in Zukunft möglichst unterbleiben mögen, sollte schon mit Rücksicht auf den Patienten, der fast alle Tagesblätter liest, nunmehr berücksichtigt werden.

* Eine Darstellung der Krankheit des Kronprinzen in ebenso wissenschaftlicher als allgemein verständlicher Form zu erhalten, wie sie von den Münchener „Neuesten Nachrichten“ aus der Feder des berühmten Professors Dr. v. Auzanum veröffentlicht wird, dürfte von allgemeinem Interesse sein. Es heißt da: Der Kehlkopf ist ein knorpeliges Rohr, welches im Munde beginnt, sich unterhalb des Halses in zwei Theile theilt und in die linke und rechte Lunge hineinaeht. Hinter dem Kehlkopf beginnt im Munde noch ein anderes häutiges Rohr, der sogenannte Schlund, welcher Speisen und Getränke in den Magen bringt. Der Anfang des Kehlkopfes im Munde ist daher mit einem Deckel versehen, mit dem sogenannten Kehlbüchel, welcher sich immer fest schließt, sobald über ihn Speisen und Getränke hinübergehen und in den Schlund und Magen gelangen, sodas nichts hiervon in die Lunge hinunterkommen kann. Geht bei Krankheiten oder Operationen von diesem Apparate etwas verloren und gelangen kleine Speisereste in die Lungen, weil der Kehlbüchel nicht mehr gut schließt, so sterben die Kranken einige Tage nachher an einer sogenannten Fremdkörper-Lungenentzündung. Ganz oben im Kehlkopfe sind nun die Stimmbänder aufgespannt, welche, wenn wir beim Sprechen und Singen die Luft durchbläsen, einen Ton geben. Sind diese Stimmbänder geschwollen oder mit kleinen Gewächsen besetzt, so wird die Stimme heiser oder ganz sprachlos. Diese Stimmbänder füllen das Kehlkopfrohr größtentheils aus und lassen zwischen sich nur eine schmale Spalte, durch welche wir die Luft einathmen. Ein ganz kleines Oedem (d. h. eine ganz kleine Schwellung) genügt, daß sehr wenig Luft mehr durch kann und große Athemnoth eintritt. Eine solche Schwellung kommt bei den verschiedensten Krankheiten, sogar bei einfachen Catarrhen hier und da vor und kann ebenso schnell wieder verschwinden wie sie kam, ohne daß das Hauptleiden eine

besondere Veränderung erfährt. Wird diese Schwellung bedeutend, so verlegt sie die kleine Stimmrinne gänzlich, die Kranken werden blau im Gesicht und ringen nach Luft und sind in Gefahr zu erstickten. In jedem Augenblick läßt sich aber eine solche Gefahr beseitigen. Bringt man die Schwellung der Stimmrinne mit Aetzungen und Inhalationen nicht weg und kommt es wirklich zur Erstickungsgefahr, so macht man die Tracheotomie, den Luströhrenschnitt, eine Operation, welche ein geübter Chirurg in einer halben Minute fertig macht. Der Schnitt wird am Halse unterhalb der angeschwollenen Stimmbänder gemacht und in diese Schnittwunde legt man ein fingerbreites silbernes Rohr ein, damit der Schnitt in der knorpeligen Röhre gehörig offen lassend bleibt. Der Kranke, welcher vor einer Minute noch in größter Sticnoth war, ist von diesem Augenblicke an ruhig und gut athmend. Er athmet aber die Luft nicht mehr durch Mund, Nase und Stimmrinne ein, sondern er athmet durch das im Halse unterhalb der Stimmrinne in den Kehlkopf eingelegte silberne Rohr. Da beim gesunden Menschen die Luft, welche in die Lunge kommt, durch Nase und Mund vorher gewärmt wird, so legt man in die Nachbarschaft des silbernen Rohres warme feuchte Schwämme, um die Luft auch zu wärmen, damit durch kalte Luft keine Lungenentzündung erzeugt wird. Sobald die Schwellung der Stimmrinne wieder nachläßt, sodas die Stimmrinne wieder weit genug ist, die nöthige Luft einathmen zu lassen, nimmt man das silberne Rohr wieder heraus und läßt den Schnitt der Tracheotomie wieder zuheilen. Inzwischen macht man diesen Schnitt auch noch aus einem anderen Grunde: um Geschwülste, bössartige Wucherungen, die das ganze Rohr zu zerstören und so die höchste Lebensgefahr zu bringen drohen, herauszuheben oder herauszuschneiden; denn wenn solche Wucherungen unterhalb der Stimmrinne sitzen, dann ist man nicht im Stande, selbe ohne Eröffnung des Kehlkopfrohres anzugreifen. Geschwülste und Wucherungen, welche ganz oben an der Stimmrinne sitzen, werden in der neuen Zeit allerdings in bewundernswerther Weise durch den Mund ohne Verletzung des knorpeligen Kehlkopfrohres mit ganz kleinen Zangeln und Scheeren, namentlich mit Platindröhrenschnitten, entfernt, welche, nachdem man sie mühsam an den rechten Platz gebracht hat, durch einen Fingerdruck glühend gemacht werden, weil sie mit einer galvanischen Batterie in Verbindung stehen. Mit diesen Operationen durch den Mund hat man es in der allerneuesten Zeit sehr weit gebracht, da die Kehlkopfärzte jetzt den großen Vortheil benutzen, mit Cocainvermischung die Narkose des Kehlkopfes, insbesondere der Stimmrinne vollkommen abzustumpfen. Früher hatten sich die Kehlkopfärzte wagen, ja monatelang mit ihren Patienten eingeübt, bis es ihnen einmal gelang, die Stimmrinne mit einem Instrumente berühren zu dürfen, ohne den quälendsten Sticnofall hervorzurufen. Man darf sich nur daran erinnern, wie man kühlen muß, wenn uns ein Tröpfchen Flüssigkeit oder ein Krüschchen Brod in den Kehlkopf kommt (in den „unrechten Hals“ sagen die Leute). Jetzt bündelt der Kehlkopfarzt die ganze reizbare Region mit Cocain und kumpft dadurch ihre Reizbarkeit so gründlich ab, daß er sofort mit Zangeln, Scheeren und Drahtschlingen operiren kann. Allein der Thätigkeit des Kehlkopfartzes ist noch eine andere Grenze gesetzt. Jene Spalte, welche die Stimmbänder freilassen und welche den einzigen Weg zu den tiefer sitzenden Wucherungen bildet, ist so enge, daß man durch dieselbe die tiefstehenden Wucherungen kaum mehr erblicken, viel weniger operativ angreifen kann. Hier hört die Thätigkeit des Kehlkopfartzes auf und kommt der Chirurg, der Operateur wieder an die Reihe. Entziehen also unterhalb der Stimmrinne Gewächse oder Wucherungen, welche durch Ausfüllung des Rohres Erstickungsgefahr bringen, oder gar solche bössartige Wucherungen, welche durch Verjauchung das ganze Rohr zu zerstören drohen, so wird der Chirurg die oben beschriebene Tracheotomie machen, um diese Wucherungen genau zu sehen und beurtheilen zu können. Kann er hoffen, selbe mit dem Messer gründlich herauszuschneiden oder mit dem glühenden Platin radical zu zerstören, so wird er dies von der Tracheotomie aus unternehmen und so lange, bis die Operationswunde geheilt ist, ein silbernes Rohr, eine Tracheotomicanüle, einlegen. Sind die Wucherungen aber so bössartig, daß sie das knorpelige Rohr und vielleicht sogar auch seine Nachbarschaft schon zerstört haben oder zu zerstören drohen, so wird der Chirurg, wenn es der Kranke zugibt, das ergriffene Stück des knorpeligen Kehlkopfrohres, vielleicht die Hälfte, vielleicht das ganze Rohr sorgfältig herauslösen und sich bei dieser Kehlkopfexstirpation sehr mühen, ja keine bösen Reime zurückzulassen, welche in kürzester Zeit einen Rückfall des Leidens bringen würden. — Billroth war der erste, welcher dieses wichtige Organ herauszunehmen wagte. Jetzt wurde die Operation von den meisten Klinikern schon gemacht. Sie gehört aber entschieden zu den schwierigsten und auch zu den gefährlichsten. Ein ehrlicher Operateur wird dem Kranken oder doch seinen nächsten Angehörigen alle Verhältnisse wahrheitsgetreu mittheilen, bevor er sich die Erlaubnis zur Ausführung erholt. Nicht allein, daß viele Kranke schon ein paar Tage nach der Operation starben, sondern auch jene, welche die Operation überleben, haben meist nur einige Monate gewonnen, wenn die Wucherungen wirklich bössartige, treibige waren. Es kommt meist am gleichen oder an einem nachbarlichen Plage das alte Leiden wieder oder die Kranken sterben, weil ähnliche Ablagerungen in anderen eblen Organen aufstiegen. Endlich ist das gewonnene Leben kein beneidenswertes. Der von seinem Silber gemachte künstliche Kehlkopf, welcher den verlorenen ersetzen soll, ist so un bequem zu ertragen, daß ihn die meisten Kranken nur für ein paar Stunden täglich benutzen. Die Sprache, welche hierdurch allein ermöglicht wird, hat einen häßlichen Ton; fast so, wie ein hölzernes Kindertrompetchen. Alles dieses würde man aber gern mit in den Kauf nehmen, wäre die Lebensrettung sicherer und das gerettete Leben länger. Je später operirt wird, je weiter die Zerstörung schon gekommen ist, desto länger wird die gewonnene Lebensdauer sein. — Ergibt sich aber nach dem Luströhrenschnitt, daß die Wucherungen keine bössartigen sind, so kann sie der Chirurg sicher und radical vernichten, ohne den Kehlkopf herauszunehmen. Er wird den Schnitt nur so lange mit einem silbernen Rohr offen halten, bis die

Operationswunden geheilt sind. Das Endresultat kann ein gutes und lange dauerndes Leben sichern. Gott gebe, daß dies bei unserem geliebten Kronprinzen sich so erweist.

* **Der Kaiser von Rußland** trifft Freitag in Berlin ein; es findet ihm zu Ehren ein großes Galabier beim Kaiser und eine Gala-Vorstellung im Opernhause statt. Eine Mittheilung, daß er die Nacht über in Berlin bleiben werde, bedarf noch der Bestätigung.

* **Ueber die Situation in Paris** äußert sich die „Nordd. Allg. Ztg.“ gestern in ihrer Rundschau: „Die Eventualität einer französischen Präsidentschaftskrise scheint einstweilen beschworen zu sein. Herr Grévy soll die angeblich von ihm gehegten Rücktrittsgelüste wieder aufgegeben haben und entschlossen sein, den Rücksichten auf das Staatswohl Spielraum zu gewähren. Auch das Cabinet hält fest auf seinem Platze aus und hat in der Sonnabend-Sitzung der Kammer über die Interpellanten der äußersten Linken wegen der Affaire Potier einen sehr schätzbaren Sieg davongetragen. Die Barriaden-Architekten werden ihre diesbezüglichen Entwürfe sobald wohl noch nicht zur practischen Ausführung bringen können und speciell im gegenwärtigen Augenblicke sich mit den Boulangeristen trösten müssen, deren Protegé bei seinem heute in Paris stattfindenden Entreffen in die Lage kommen dürfte, über die Vergeßlichkeit der hauptstädtischen Bevölkerung, sowie über die Wandelbarkeit der Volksstimmung interessante Studien zu machen.“

* **Die Kosten der Polizei.** Hinsichtlich der in Preußen geleglich angeordneten Verteilung der Kosten der örtlichen Polizei-Verwaltung in denjenigen Gemeinden, in welchen die Polizei-Verwaltung besonderen Staatsbeamten übertragen ist, indem die persönlichen Kosten (Gehälter) der Staat und die sächlichen Kosten die Gemeinden zu bestreiten haben, hat das Reichsgericht, II. Civilsenat, durch Utheil vom 14. October d. J. ausgesprochen, daß die Kosten für Infirmierung und Bewaffung der Schulente von den Gemeinden zu bestreiten sind.

* **Sozialistisches.** In der Prozeßverhandlung gegen die am 16. Juli verhafteten Mitglieder des Berliner sozialdemokratischen Central-Comités Kerkel und Genossen beschloß der Gerichtshof, die Verhandlung behufs Beherrigung weiterer Beweismaterials seitens der Staatsanwaltschaft zu vertagen und die Angeklagten gegen 1000 Mark Caution der Haft zu entlassen.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Prof. Schrötter in Wien, welcher vom deutschen Kronprinzenpaare gesucht wurde, dem Kaiser Franz Josef über den Zustand des Kronprinzen von Deutschland zu berichten, ist gestern vom Kaiser in Audienz empfangen worden. Beim Erscheinen im Hofsaale der Universität wurde Prof. Schrötter mit stürmischen Beifallrufen empfangen. Er dankte für den Empfang, der nicht seiner Person gelte.

* **Niederlande.** Die französische Regierung richtete eine energische Note an das holländische Cabinet und forderte Aufklärungen wegen der Duldung orleanistischer Zusammenkünfte in Dordrecht. Ministerpräsident Heemskerck antwortete, er bedauere, daß der Graf von Paris das holländische Gastrecht mißbraucht.

* **Italien.** Nach der „Frankf. Ztg.“ entbot der Papst dem deutschen Kronprinzen seine Wünsche für dessen Genesung; er empfängt täglich Bericht über das Befinden des Kronprinzen seitens des Erzbischofs von Genua.

* **Frankreich.** Zur Affaire Wilson melden „Temps“ und „National“ gerüchweise, daß die gerichtliche Untersuchung abgeschlossen sei und daß der Antrag auf gerichtliche Verfolgung Wilson's werde gestellt werden. — General Boulanger ist in Paris angekommen. Es fanden mehrere Rundgebungen statt. — Dem „Journal des Débats“ zufolge erklärte Grévy, er werde nicht zurücktreten, selbst wenn der Antrag auf die gerichtliche Verfolgung Wilson's in der Kammer eingebracht und angenommen werde. — Die Enquete-Commission vernahm am Montag Laurent, den Redacteur des „Paris“, Rochefort, Bourtalis und Reinech. Laurent soll sehr wichtige Enthüllungen gemacht haben. Rochefort sagte, daß er durch vertrauliche Mittheilungen der Familie Sallière und durch Briefe erfahren habe, daß diese Familie durch die an Wilson bezahlten Gelder für die Verwendung seines Einflusses den größten Theil ihres Vermögens verloren, daß ferner Wilson 500.000 Francs von einer Dame dafür erhalten habe, daß er ihr den Prozeß gegen ihren Gatten wegen Auslieferung ihrer Kinder gewinnen half. Diese Dame ist, wie Rochefort auf Befragen zugab, die Vicomtesse Frebern, die Verfasserin des „Lettre d'une femme du monde“. Reinech erklärte, nicht mehr zu wissen als das, was veröffentlicht worden. Bourtalis bestätigte die Mittheilungen des „XIX. Siècle“ und behauptete, der intellektuelle Urheber des zweifachen Diebstahls und Attentats sei Wilson. In Folge der Aussagen Laurent's, des Redacteurs des „Paris“, enthandte die Enquete-Commission gegen 6 Uhr drei Mitglieder mit einem geheimen Auftrag. Gegen 7 Uhr kehrten dieselben zurück. Während ihrer Abwesenheit war die Sitzung suspendirt. Obwohl die Commission das gelobte Schweigen bewahrte, erfuhr man doch, daß die Abgeordneten eine Hausdurchsuchung bei einer Dame der Demi monde veranlassen sollten, wo man nach Laurent 27 Briefe d'Andlan's und Wilson's finden würde. Wilson ist schon zwei Mal der Ladung der Untersuchungs-Commission nicht nachgekommen. Auch die geladenen Minister haben sich ihr nicht gestellt. — Im Ordensproceß verhängte der Gerichtshof über General d'Andlan 5 Jahr Gefängniß, das höchste Strafmaß, ferner 3000 Francs Geldbuße und den Verlust der Ehrenrechte auf 10 Jahre. Die Motivirung besagt, d'Andlan habe einen Handel mit Orden getrieben und gewußt, daß er die von ihm gemachten Versicherungen nicht halten könne. Die Rattazzi erhielt 13, Bayle 4, Marie Veron 2 Monate Gefängniß, die Saint Sauveur wurde freigesprochen. — Wie verlautet, soll der Kriegsminister Ferron

im Ministerrath sein Entlassungsgeheiß eingereicht haben, weil Caffarelli vorläufig in Freiheit gesetzt wurde. Er soll zugefagt haben, die laufenden Geschäfte vor der Hand fortzuführen. — Der Liebesbriefende General Thibaudin ist seines Postens als Plaz-Commandant von Paris enthoben und zur Reserve versetzt worden. — Der Pariser Gemeinderath übertrifft sich selbst, er nahm einen Antrag an, welcher verfügt, daß die Sühnstelle, die an der Stelle errichtet wurde, wo die Gebeine Ludwig's XVI. und Marie Antoinettes 1793 eingescharrt wurden, abgetragen und an ihrer Stelle ein Standbild Danton's errichtet werde. Er wird zu diesem Zweck die Kapelle vom Staat antaufen.

* **Großbritannien.** In London ereignete sich am Sonntag ein ernstlicher Zusammenstoß zwischen der Polizei und einer großen Volksmenge. Im Laufe des Vormittags versammelten sich einige Hundert Personen auf Trafalgar-Square und begannen die der Nationalgalerie gegenüber liegenden Balustraden zu zerstören. Um Mittag trafen gegen 4000 Polizisten ein, um den Plaz zu räumen, und umschlossen denselben, während die berittlenen Polizeimannschaften die benachbarten Straßen abpatrouillirten. Mehrere Versuche der Menge, auf Trafalgar-Square vorzudringen, blieben erfolglos. Um 4 Uhr Nachmittags waren die Straßen in der Umgebung des Plazes von der Menge fast bloßirt, die berittlenen Polizei-Abtheilungen konnten sich nur mit Mühe halten. Schließlich gelang es, die Menge zu zerstreuen. Es kamen viele Verwundungen vor. In die Hospitaler allein sollen 75 Verwundete aufgenommen worden sein. Ein ernstlicher Zusammenstoß fand auch bei Westminsterbrücke statt, ganz nahe am Parlamentsgebäude. Als dableibt ein Zug von etwa 8000 Personen aus dem Süden Londons mit Musik und Fahnen eintraf, fand sich derselbe einer beträchtlichen Polizeimacht gegenüber, welche den bestimmten Befehl hatte, dem Zuge nicht zu gestatten, Trafalgar-Square zu betreten. Es entstand ein erbittertes Handgemenge, jedoch gelang es der Polizei, die Menge zurückzudrängen und zu zerstreuen. An 400 Personen insgesammt sind auf dem Trafalgar-Square verhaftet worden, darunter das Parlamentsmitglied für Cunningham, Mr. Graham, und der bekannte Sozialist Burns. Die Verhafteten wurden theils zu Gebs-, theils zu Gefängnisstrafen bis zu einem Jahr verurtheilt. Der Deputirte Graham wurde gegen Caution aus der Haft entlassen. — Das Bureau Reuter erfährt aus Durban vom 14. November: Dinizulu ergab sich gestern mit mehreren Hundert seiner Anhänger dem britischen Gouverneur Havelock in Ekobe.

* **Amerika.** In Chicago fand am Sonntag das Begräbniß der hingerichteten Anarchisten statt. In der Stadt blieb Alles ruhig, die Ordnung wurde nicht gestört. Nach dem Programm sollte der Leichenzug sich von der Wohnung der Wittve Fischer's in Bewegung setzen und von dort nach der Aurora-Turnhalle marschiren, wo die Leiche von Spieß aufgebahrt lag. Von da sollte der Zug sich nach Engel's Wohnung begeben, wo sich sowohl Engel's wie Lingg's Leiden befanden. An den Gräbern auf dem Friedhofe sollten Reden in deutscher und in englischer Sprache gehalten werden. — Bei dieser Gelegenheit sei bemerkt, daß Lingg ein geborener Mannheimer gewesen und 23 Jahre alt war. Auch Spieß stammte aus Süddeutschland. (D. Red.)

Bermischtes.

* **Vom Tage.** Eine Wetter-Explosion auf der Fede „Gneisenau“ bei Dortmund tödtete vorgestern 12 Personen und verwundete eine leicht, zwei schwer; zwei werden noch berrnkt. Die Uebrigen blieben unversehrt. — Der in Folge des Jahrmartens vollbesetzte, um 7 Uhr Abends von Pittau abgehende Personenzug entgleiste am 14. vor Barnsdorf. Die Locomotive, der Paß- und der Postwagen sind umgestürzt. Ein Dreifer wurde verlest. — Am Montag Morgen fand in Italien in der Richtung von Norden nach Süden eine kurze, aber stark Erderschütterung statt. — In Santiago (Chile) ist die Cholera ausgebrochen. Am Sonntag waren 39 Todesfälle zu verzeichnen.

* **Die Leichen der gehenkten Anarchisten** in Chicago sind den amerikanischen Vorschriften gemäß ihren Freunden und Verwandten zur Beerbigung überwiesen worden. Dem „Daily Telegraph“ zufolge machte die Bestätigung des Todesurtheils den größten Eindruck auf Spieß. Er hatte sich lange mit seiner Begrubigung geschmeichelt, brach daher in Thränen aus, rang die Hände und rief: „Schredlich, schredlich, daß ich so sterben soll!“ Nachher aber behauptete er sich desto unverschämter, steckte sich eine Cigarre an, als der Priester ihn zum Gebete anforderte, und bestellte sich schließlich eine Flasche Rheinwein. Von den anderen scheint Fischer durch die Abfindung der „Marteillaite“ einen Haupttrumpf ausgepielt zu haben. Er lächelte dabei und warf den Kopf zurück; als aber seine Genossen nicht mit einstimmten, hörte er auf und begann dann den Vätern zu erzählen, wie er von seinem theuren Heim in Deutschland und seinen Eltern getrauert habe; die Erinnerungen an seine Jugend seien so auf ihn eingestürzt, daß er sich zeitweilig wieder für ein Kind hielt. Der Engländer Parion befiel angeblich den größten Gleichmuth; erst auf dem Schaffot wurde er redselig und rief: „Laßt mich sprechen, laßt die Stimme des Volkes hören!“ Engel verstieg sich beim Schalle der Hammerschläge, mit welchen die Zimmerleute das Schaffot prüften, zu der Bemerkung: „Will.“ — so hiß sein Väter. — „Ich werde ein gutes Wort für Dich einlegen, wenn ich im Himmel bin.“

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angelommen in Boston D. „Bavonia“ von Liverpool; in Southampton der Nordd. Lloyd-D. „Berra“ von New-York; in Queenstown D. „Serbia“ von New-York und D. „Scythia“ von Boston; in New-York D. „Auranta“ (sämmlich Cunard-Dampfer) und D. „Belgenland“ der Ned Star Line von Antwerpen; in Philadelphia D. „Nederland“ der Ned Star Line.

Vereins-Nachrichten.

Gewerkschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; von 2-5 Uhr: Buchen-Zeichenschule. von 8-10 Uhr: Gewerbliche Abendsschule.
Cäcilien-Verein. Abends 6 Uhr: Gesamtprobe.
Verein der Künstler und Kunstfreunde. Abends 6 1/2 Uhr: Dritter Experimental-Vortrag des Herrn Gustav Amberg im "Hotel Victoria".

Die Bibliothek des Volksbildungs-Vereins, Schulberg 12, ist geöffnet Samstags von 1-3 Uhr und Sonntags von 10-11 Uhr.
Lebensmittel-Untersuchungsamt Schwalbacherstrasse 90, täglich geöffnet von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr.
Allgemeiner Kranken-Verein. G. S. Kassenarzt: Herr Dr. Laquer, Schwalbacherstrasse 45a. Sprechstunden 8-9 Vorm., 2 1/2-3 1/2 Nachm.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Table with 5 columns: 1887. 14. November, 7 Uhr Morgens, 2 Uhr Nachm., 9 Uhr Abends, Tägliches Mittel. Rows include Barometer (Millimeter), Thermometer (Celsius), Dunstspannung (Millimeter), Relative Feuchtigkeit (Proc.), Windrichtung u. Windstärke, Allgemeine Himmelsansicht, Regenhöhe (Millimeter).

Von 8 Uhr an Schnee, Graupeln und fast den ganzen Tag und Abends anhaltender Regen, wechselnd mit Schnee.
* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Course.

Table with 2 columns: Frankfurt, den 14. November 1887. Left column lists exchange rates for Gold, Silber, and various currencies. Right column lists exchange rates for Amsterdam, London, Paris, and Vienna.

Fahrten-Pläne.

Rheinische Eisenbahn.

Tannusbahn.

Table showing departure and arrival times for the Tannusbahn. Columns: Abfahrt von Wiesbaden, Ankunft in Wiesbaden. Rows include times for 6:30, 12:30, and 6:42.

Rheinbahn.

Table showing departure and arrival times for the Rheinbahn. Columns: Abfahrt von Wiesbaden, Ankunft in Wiesbaden. Rows include times for 7:55, 7:5, and 6:57.

Silvagen.

Abgang: Morgens 9:45 nach Schwalbach und Jollhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 6:30 nach Schwalbach, Hahn und Wehen. - Ankunft: Morgens 8:30 von Wehen, Morgens 8:30 von Schwalbach, Abends 4:50 von Jollhaus und Schwalbach.

Hessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niederhauzen.

Table showing departure and arrival times for the Hessische Ludwigsbahn (Wiesbaden-Niederhauzen). Columns: Abfahrt von Wiesbaden, Ankunft in Wiesbaden. Rows include times for 5:55, 7:40, and 11:55.

Richtung Niederhauzen-Dimburg.

Table showing departure and arrival times for the Hessische Ludwigsbahn (Niederhauzen-Dimburg). Columns: Abfahrt von Niederhauzen, Ankunft in Niederhauzen. Rows include times for 8:29, 12:7, and 9:17.

Richtung Frankfurt-Dimburg.

Table showing departure and arrival times for the Hessische Ludwigsbahn (Frankfurt-Dimburg). Columns: Abfahrt von Frankfurt (Fahrt.), Ankunft in Frankfurt (Fahrt.). Rows include times for 7:11, 10:52, and 12:18.

Richtung Dimburg-Frankfurt.

Table showing departure and arrival times for the Hessische Ludwigsbahn (Dimburg-Frankfurt). Columns: Abfahrt von Dimburg, Ankunft in Dimburg. Rows include times for 8:2, 10:45, and 2:24.

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: "Doctor Klaus".
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11-1 und von 2-4 Uhr.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 6. Nov.: Dem Zimmermann Friedrich Müller e. L., N. Frieda Elisabeth. - Am 7. Nov.: Dem Fuhrmann Valentin Fren e. S., N. Heinrich. - Am 8. Nov.: Dem Müllergehilfen Carl Rehnert e. S., N. Oscar Oswald Hugo. - Dem Tagelöhner Peter Beck e. L., N. Wilhelmine Elise Antoinette. - Dem Tagelöhner Peter Lerch e. S., N. Ludwig Franz Adam. - Am 9. Nov.: Dem Steinhauergehilfen Joseph Fiedler e. L., N. Paula Helene. - Am 10. Nov.: Dem Schlosser-gehilfen Max Fiedler e. S., N. Ludwig Otto Hermann.
Aufgehoben. Der verw. Kammmacher Friedrich Doll von Kreuznach, wohnh. dahier, und die Wittwe des Schuhmachers Wilhelm Marz, Catharine, geb. Stork von Juppelsheim, Kreis Alzen in Rheinhesien, wohnh. zu Kreuznach. - Der Tagelöhner Johann Georg Kern von Bellheim, Bezirksamt Landau in Rheinbayern, wohnh. dahier, und Caroline Babilon von Mömlingen. Königl. Bayerischen Bezirksamts Obernburg, wohnh. dahier. - Der Kaufmann Christian Adolph Ludwig Fleischmann von hier, wohnh. zu Hersfeld, Regierungsbezirks Kassel, und Christiane Wodroth von Hersfeld, wohnh. daselbst.
Verheiratet. Am 12. Nov.: Der Herrenschneider Heinrich Adam Nidel von Weyer im Oberlahnkreis, wohnh. dahier, und Caroline Dillbühner von Waldmühlen, Kreis Westerburg, bisher dahier wohnh. - Der verw. Gezer Adolph Wilhelm Loy von Michlen, Kreis St. Goarshausen, wohnh. dahier, und Elisabeth Margarethe Litz von Burgloims, Kreis Wehlar, bisher dahier wohnh. - Der Herrenschneidergehilfe Carl Laube von Kreuznach, wohnh. dahier, und Catharine Gertrud von Mengerskirchen im Oberlahnkreis, bisher dahier wohnh.
Gestorben. Am 12. Nov.: Elisabeth, geb. Müller, Wittve des Herrenschneiders Conrad Pfannmüller, alt 55 J. 5 M. 27 T. - Der Schreimergehilfe Curt Weber von Groß-Rena, Kreis Raumburg, Regierungsbezirks Merseburg, alt 19 J. 5 M. 20 T. - Am 13. Nov.: Agnes Caroline, T. des Schuhmachers Joseph Kolendach, alt 5 J. 6 M. 3 T. - Die unberehel. Emma Conrady von Düsseldorf, ohne Gewerbe, alt 18 J. 7 M. 26 T.
Königliches Standesamt.